



2024

***Jahresbericht und
Managementbewertung
2024***



**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.**



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 ist ein sehr ernstes Jahr. Die Situation in der Welt hat sich dramatisch zuge­spitzt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärische Eskalation in Nahost, zuneh­mende geopolitische Spannungen, eine hohe Inflation und gestiegene Zinsen belasten auch die Arbeit in unserem Verband. Im Jahresverlauf trübte sich zudem die konjunkturelle Lage zunehmend ein, so dass sich die Aussichten für die sozialen Bereiche voraussicht­lich verschlechtern. Die Landkreise MSE und VG stehen vor großen finanziellen Herausfor­derungen, die sich auch auf die Arbeit im Verband auswirken. Eine zentrale Aufgabe des Jahres 2024 ist dabei, Zuversicht und Hoffnung nicht zu verlieren.

In diesem schwierigen Umfeld hat die Arbeiterwohlfahrt Neubrandenburg-Ostvorpom­mern eines ihrer größten Modernisierungsprogramme seit Jahrzehnten unbeirrt voran­getrieben – in der Überzeugung, damit gerade jetzt in eine erfolgreiche Zukunft und die Resilienz ihres Geschäftsmodells zu investieren. So wurde in eigene Strukturen investiert. Die Geschäftsstelle und die Fachbereiche wurden digitalisiert, sowie bestehende Struk­turen ausgebaut und Vernetzungen vorangetrieben. Durch die gemeinsam mit allen Leitungskräften aufgestellten Strategieziele, haben der Vorstand und die Geschäftsfüh­rung einen Handlungsleitfaden erhalten, der strikt verfolgt wird. Vorbereitung für einen eigenen Großküchenbetrieb zur Versorgung der eigenen Einrichtungsstrukturen wurden vorgenommen, eigene Immobilien modernisiert, sowie Wachstumsfelder im Bereich der Jugendhilfe in unterversorgten Gebieten erschlossen. Der Pflegebereich wurde stabilisiert und das Wirken der Tochtergesellschaft auf die Bereiche Anklam und Wolgast ausgebaut. Während das Verhalten der Kostenträger weiterhin schwierig nachvollziehbar ist, wird al­les Notwendige getan, um die Dienstleistungen so gut wie möglich auf die Bedarfe der Menschen auszurichten.

Auf Grund der schwer einschätzbaren Lage in den Folgejahren bereitet sich der gesamte Verbund auf schwierige Zeiten vor. Die Investitionen in Personal und Strukturen zeigen jedoch: „Die Zuversicht ist groß“.

Herzliche Grüße

Martin Jennerjahn

Carsten Jahnke

Vorwort





Alter: 35 Jahre
Familienstand: ledig
Beruf/Tätigkeitsfelder: Politische Beratung
 In den letzten Jahren haben wir es geschafft, dass unser Verband trotz eines schwierigen Umfeldes kontinuierlich gewachsen ist. Auf diese Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Neubrandenburg-Ostvorpommern bin ich sehr stolz. Wir haben gemeinsam einen starken Verband aufgebaut, der gut für die Zukunft aufgestellt ist.

Christopher Denda Vorstandsvorsitzender



Alter: 62 Jahre
Familienstand: verheiratet
Beruf/Tätigkeitsfelder: Grundschullehrer
 Ich bin seit über 30 Jahren haupt- oder ehrenamtlich für die AWO tätig und will meine Erfahrungen zur Stärkung unseres Verbandes weiter einbringen. Die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand und mit der Geschäftsführung liegt mir dabei sehr am Herzen.

Uwe Huth stellv. Vorstandsvorsitzender



Alter: 38 Jahre
Familienstand: ledig
Beruf/Tätigkeitsfelder: Pflegewissenschaftler/ Dienstleister im Automobilsektor
 Im gemeinsamen Austausch mit Experten aus verschiedenen Fachbereichen sorgfältig durchdachte Entscheidungen zu treffen, die langfristig sowohl dem Verband als auch den Mitarbeitenden zugutekommen, ist für mich die Bedeutung der Vorstandsarbeit.

Martin Gleu 2. stellv. Vorstandsvorsitzender



Alter: 64 Jahre
Familienstand: verheiratet
Beruf/Tätigkeitsfelder: Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.
 Mein Anliegen ist die Erhaltung der Angebotsvielfalt in der kommunalen Umgebung, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Stärkung des Ehrenamtes.

Peter Modemann Beisitzer



Alter: 50 Jahre
Familienstand: verheiratet
Beruf/Tätigkeitsfelder: IT-Administrator
 Mit meiner IT-Kompetenz möchte ich mich aktiv im Verband einbringen und durch meine Fachkenntnis die strategische Ausrichtung der AWO KV NB-OVP e.V. mitgestalten.

Martin Kossorz Beisitzer



Alter: 60 Jahre
Familienstand: ledig
Beruf/Tätigkeitsfelder: Jurist im Mieterverband
 Es ist mein Anliegen, die Arbeiterwohlfahrt als bedeutenden Partner im sozialen Sektor tatkräftig zu unterstützen und ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft zu stärken.

Dirk Barfknecht Beisitzer

Alter: 48 Jahre
Familienstand: ledig
Beruf/Tätigkeitsfelder: Leiterin der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. / Außerschulische Bildung
 Ich bringe für die Vorstandsarbeit über 10 Jahre AWO-Erfahrungen mit - sowohl aus dem ehrenamtlichen als auch aus dem hauptamtlichen Tätigkeitsbereich.
 Getreu meinem Motto „Ob Alt oder Jung – die AWO lebt von Menschen“ möchte ich mit meiner ehrenamtlichen Arbeit im Vorstand des AWO-Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. meinen Beitrag dazu leisten.

Katharina Feike Schriftführerin/Beisitzer



1402

Mitglieder

774

Mitarbeiter*innen

19

AZUBIS / FSJ

Stand: Dezember 2024





1226

betreute Kinder in den
Kindertageseinrichtungen



519

betreute Fälle in der Jugendhilfe



4350

betreute Kinder und Jugendliche
in den Schulen



1613

versorgte Patient*innen
in den Praxen



1158

betreute Senior*innen
in der Pflege



329

rechtliche Betreuungsfälle



Marie Juchacz

1908

Inkrafttreten des Reichvereinsgesetzes, ein bedeutender Schritt zur Gleichberechtigung und Frauen durften sich ab dem 15. Mai 1908 politisch engagieren.

1918

Frauenwahlrecht
Nach einem langen Kampf wurde den deutschen Frauen am 12.11.1918 das allgemeine Wahlrecht gewährt. Sie durften erstmals wählen und sich wählen lassen.



1919

Die SPD-Abgeordnete Marie Juchacz war die erste Politikerin, die am 19.02.1919 in der Weimarer Nationalversammlung vor einem deutschen Parlament sprechen durfte.

1919

Gründung der Arbeiterwohlfahrt
Auf Initiative von Marie Juchacz wurde am 13. Dezember 1919 die Arbeiterwohlfahrt gegründet.

Zitat:

"Meine Damen und Herren, was diese Regierung getan hat, dass war eine Selbstverständlichkeit: sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist."

1928

Gründung der Wohlfahrtsschule in Berlin für Frauen
Durch die Ausgabe von Stipendien konnten Frauen ohne finanzielle Not dieser Ausbildung nachgehen.

1933 - 45

Verbot der Arbeiterwohlfahrt
Nur wenige Wochen nach Kriegsbeginn wird die AWO von den Nationalsozialisten verboten und zwangsweise aufgelöst. Juchacz bleibt bis zur nationalsozialistischen Machtergreifung Reichstagsabgeordnete und Vorsitzende der AWO.

100

Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

1946

Aufbau der Arbeiterwohlfahrt für Arbeiter und Arbeiterinnen als unabhängiger Verein. Es beteiligten sich viele Menschen und wurden Mitglied im Verband.

2019

Echt AWO. Seit 1919.

Seit 100 Jahren kämpfen wir für mehr Gerechtigkeit und Solidarität, für Vielfalt und Frauenrechte, um allen Chancen für Teilhabe ermöglicht werden. Denn nur so geht echtes Miteinander.



Bundesverband

Landesverband

Kreisverband

Ortsvereine

Organisationsstruktur

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein unabhängiger, anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege, der sich hierarchisch aus dem Bundesverband e.V., den einzelnen Landesverbänden als eingeschriebene Vereine und den einzelnen Kreis-, Orts- und Kreisverbänden innerhalb der Länder zusammensetzt. Die AWO baut sich auf der Basis persönlicher Mitgliedschaften in den Ortsvereinen auf. Die Ortsvereine einer kreisangehörigen Stadt können einen Kreisverband bilden. Die AWO NB-OVP setzt sich aus einem Dachverband, dem Arbeiterwohlfahrt Kreisverband NB-OVP e.V. sowie 3 Tochtergesellschaften zusammen. Die Tochtergesellschaften „AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH“, „AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH“ und die „AWO TIB gGmbH“ werden zu 100 % vom Kreisverband NB-OVP e.V. getragen.

Die Struktur der AWO NB-OVP wird durch eine Stab-Linien-Organisation verdeutlicht. Die Leitungsstruktur ist in Organigrammen dargestellt, in denen Fachbereichsleiter*innen für verschiedene Bereiche eingesetzt

sind. Dadurch wird sichergestellt, dass Informationen von der Geschäftsführung zu den Einrichtungsleiter*innen fließen und von diesen an die Mitarbeitenden weitergegeben werden. Umgekehrt gelangen Informationen von den Mitarbeitenden über die Leitungsebenen zur Geschäftsführung. Dies schafft unternehmensstrategische Synergieeffekte und berücksichtigt die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Instanzen. Die Stabsstellen übernehmen Aufgaben in der fachlichen Beratung und Informationsverarbeitung, um die Leitungsebenen quantitativ zu unterstützen und qualitativ zu verbessern. Aus dem Organigramm der AWO NB-OVP ergeben sich folgende Stabsstellen: Organisation und Immobilienverwaltung, Qualitätsmanagement und betriebliches Gesundheitsmanagement, Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit, Bewerbermanagement, Versicherungsmanagement und Fahrzeugverwaltung, Entgelte, Vertragsmanagement und Haushalte sowie Controlling, Rechnungswesen und Arbeits- und Tarifrecht, Personalcontrolling.



2024

Mitarbeiter*innenzahlen AWO KV NB-OVP e.V.

Monat	Vollzeit/ Teilzeit	Azubis	FSJ/BFD	Geringfügig	Ehrenamt	Gesamt
Januar	626	17	11	33	10	697
Februar	630	16	11	34	11	702
März	636	15	10	28	13	702
April	636	15	9	28	15	703
Mai	645	15	9	27	15	711
Juni	644	15	9	27	17	712
Juli	666	15	9	27	20	737
August	657	14	9	25	17	722
September	688	21	13	25	14	761
Oktober	691	20	13	25	15	764
November	691	20	13	29	16	769
Dezember	696	19	13	30	16	774
Durchschnitt	658,84	16,83	10,75	28,17	14,92	729,5





Management



Personalmanagement

Die Personalabteilung ist ein Unternehmensbereich, der für den Umgang mit dem Personal und dessen Belange verantwortlich ist. Dabei zeigt der Begriff, dass es sich bei Mitarbeitenden eben nicht nur um humane Ressourcen handelt, sondern vor allem um Menschen mit einem sozialen Wesen. Die Personalabteilung arbeitet deshalb nicht nur mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, sondern ergänzt diese durch relevante Lösungsansätze aus dem Sozial- und Arbeitsrecht. In das Aufgabenfeld der Personalabteilung fallen die Personalverwaltung, das Recruiting, Vergütung und Mitarbeiter-Incentives, Personaltraining und -entwicklung, Arbeitnehmer-/Arbeitgeber-Beziehungen sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.



Controlling

Das Controlling des KV NB-OVP ist neben der Wirtschaftsplanung, der Steuerung und Überwachung aller verbandsinternen betriebswirtschaftlichen Prozesse auch für das interne und externe Berichtswesen an den Vorstand, die Geschäftsführung, den AWO Landesverband und die Banken verantwortlich. Dabei steht das Aufzeigen von wesentlichen Veränderungen in Kombination mit der Überwachung bestimmter Faktoren im Fokus.



Qualitätsmanagement

Beim AWO KV NB-OVP e.V. beinhaltet das Qualitätsmanagement nicht nur die Erfüllung der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2015, sondern auch vielfältige Qualitätsvorgaben auf der Grundlage des Leitbildes und der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt.

Neben der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität stehen die Planung, Einführung und Überwachung von Verfahren und Abläufen zur Qualitätssicherung, speziell in den Bereichen Entwicklung, Prozess- und Projektmanagement, im Mittelpunkt der Arbeit des Qualitätsmanagements.



Marketing

Die Öffentlichkeitsarbeit des KV NB-OVP e.V. setzt zunehmend auf digitale Strategien und innovative Marketingansätze, um sich zukunftssicher zu positionieren. Im Fokus steht dabei die gezielte Ansprache der Bedürfnisse der Kund*innen. Durch den Einsatz verschiedener Marketinginstrumente in Online- und Printformaten wird eine zukunftsorientierte Kommunikation sichergestellt. Insbesondere im Bereich der Fachkräftegewinnung liegt der Fokus auf der Stärkung des Images des Verbandes, was in Zeiten des anhaltenden Fachkräftemangels besonders wichtig ist.

Management



Compliance

Neben rechtsverbindlichen und ethischen Regeln fallen alle installierten Strukturen und Prozesse in die Gesamtheit des Compliancemanagements.

Alle trägerinternen Complianceregeln der AWO NB-OVP werden den Mitarbeiter*innen mit Hilfe eines Intranets transparent zur Verfügung gestellt.

Der Verband kann mit dem Compliancemanagement sicherstellen, dass sich die Geschäftsführung sowie Mitarbeiter*innen regelkonform verhalten.



Energie- management

Die AWO NB-OVP engagiert sich im Bereich erneuerbarer Energien sowie Klima- und Umweltschutz. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ziele, Indikatoren und Maßnahmen systematisch weiterentwickelt, überprüft und so in der Verbandsstruktur verankert.

Der AWO KV NB-OVP unterliegt der Verpflichtung zur Durchführung eines Energieaudits gemäß den Anforderungen der DIN EN 16247-1.

Ein unternehmensweites Gremium steuert diese Implementierung von der Maßnahmenentwicklung bis zur Berichterstattung unter dem Vorsitz der Geschäftsführung.



Management freiwillige soziale Arbeit

Als Non-Profit Organisation ist für die AWO NB-OVP das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen fundamental. Dabei liegt der Fokus für eine professionelle Zusammenarbeit mit Freiwilligen Diensten sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen darin, diese für ihre Aufgabenfelder zu gewinnen, zu motivieren und an den Verband zu binden.

Für die Umsetzung sozialer Projekte ist im KV NB-OVP eine Ehrenamtskoordinatorin zuständig.



Organisations- entwicklung

Das Jahr 2023 war für die Organisationsentwicklung geprägt durch Konsolidierung in den verschiedenen Bereichen. Einerseits wurden Aufgaben neu verteilt und personelle Strukturen angepasst. Andererseits wurden Prozesse optimiert. Auf Grund der steigenden Anforderungen in qualitativer Hinsicht durch die verbesserten Standards und quantitativer Entwicklung wurden zur Unterstützung digitale Lösungen eingeführt bzw. vorbereitet. Ziel ist die ausgewogene Balance zwischen Kostenoptimierung und Fachkräfteunterstützung und -sicherung.



Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Das Marketing des AWO KV NB-OVP e.V. im Jahr 2024 orientiert sich weiterhin an aktuellen Trends, um die interne und externe Kommunikation zukunftsfähig zu gestalten. Ein zentraler Fokus liegt auf der digitalen Präsenz und dem Social-Media-Marketing, um sowohl Mitarbeitende als auch Kund*innen zielgerichtet anzusprechen. Dabei gewinnen Video-Content und interaktive Inhalte wie Umfragen oder Live-Übertragungen zunehmend an Bedeutung, um die Zielgruppen effektiv zu erreichen. Content-Marketing und Storytelling bleiben Schlüsselstrategien, um die Werte und Angebote des Verbands authentisch zu vermitteln. Zusätzlich setzt das Marketing verstärkt auf personalisierte Kommunikation und Community-Building, um langfristige Beziehungen zu den Zielgruppen aufzubauen. Die Bindung von Mitarbeitenden sowie Employer Branding sind weiterhin essenziell, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung prägen die Markenkommunikation. Aktionen wie Pflanzprojekte oder Aufklärungsarbeit in sozialen Bereichen unterstreichen diesen Ansatz.

HeimkehrerTag Neubrandenburg & Greifswald

Im Jahr 2024 legt der AWO KV NB-OVP e.V. erneut den Fokus auf Messen, um sich als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Die Resonanz war äußerst positiv, und es gelang, mehrere qualifizierte Fachkräfte für verschiedene Bereiche des Verbands zu gewinnen. Durch den direkten



Austausch konnten nicht nur berufliche Qualifikationen, sondern auch gemeinsame Werte und Vorstellungen besprochen werden, was die Basis für eine langfristige Arbeitsbeziehungen schafft. Der HeimkehrerTag findet jedes Jahr am 27.12. nach den Weihnachtsfeiertagen in NB und HGW statt. 2024 nutzten etwa 450 Besucher die Gelegenheit im HKB Neubrandenburg, sich über berufliche Perspektiven in der Region zu informieren.





Vocatium Ausbildungsmesse #ausbildung #zukunft #gemeinsam

Die Teilnahme an der Ausbildungsmesse vocatium bietet dem AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. als sozialer Träger eine ideale Plattform, um junge Menschen direkt anzusprechen und für soziale Berufe zu begeistern. In persönlichen Gesprächen können potenzielle Auszubildenden die vielfältigen Möglichkeiten und Karrierechancen in unseren Einrichtungen näherbringen und gleichzeitig das soziale Engagement des Verbands präsentieren. Die Messe ermöglicht es, gezielt Nachwuchskräfte zu gewinnen, die den Wert eines sinnstiftenden Berufs zu schätzen wissen.

20-jähriges Jubiläum der Wohngruppe Japenzin

“Es ist wie eine Familie gewesen.”

Ein schöneres Kompliment kann das Team einer Wohngruppe nicht bekommen. Im Juli 2024 ist es soweit gewesen und die AWO Wohngruppe in Japenzin feierte ihr 20-jähriges Jubiläum. Eingeladen waren ehemalige Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Auch Nancy und Susi waren einige Jahre dort. Mittlerweile sind sie beide Mamas und erinnern sich, dass sie hier gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen und dies an ihre Kinder



weitergeben möchten. Astrid Anterhaus (Einrichtungsleiterin) und Annett Rost (Leitung vollstationäre Kinder- und Jugendhilfen V-G) waren mit unserem Geschäftsführer Carsten Jahnke die Mitarbeiterinnen der ersten Stunde und haben seitdem ca. 70-80 Kinder im Laufe der Zeit begleitet. “Viele Kinder kommen uns oft besuchen - manche sogar jedes Wochenende. Wir sind wie eine Familie mit vielen Geschwistern.” so Astrid Anterhaus.



Homepage

Auch in diesem Jahr lag der Fokus auf der weiteren Optimierung unserer Homepage, um das Engagement der Arbeiterwohlfahrt noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Ein zentrales Ziel war es, die Benutzerfreundlichkeit und die Interaktivität zu verbessern, damit unsere Besucher*innen noch schneller die gewünschten Informationen finden. Die Gestaltung der Seite wurde noch kundenorientierter, sodass wichtige Inhalte wie Stellenangebote, Veranstaltungen und Informationen zu unseren Projekten auf den ersten Blick zugänglich sind. Die Homepage ist unter folgendem Link aufzurufen: www.awo-nbovp.de

Social Media

Im Jahr 2024 haben wir die Bedeutung von Social Media im sozialen Bereich weiter erkannt und intensiv genutzt, um unsere Reichweite zu vergrößern und das Engagement der Arbeiterwohlfahrt noch stärker in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Social Media spielt eine immer wichtigere Rolle, um Menschen direkt zu erreichen, für soziale Themen zu sensibilisieren und die Arbeit unseres Trägers transparent und nahbar darzustellen. Plattformen wie Instagram und Facebook bieten uns eine wertvolle Möglichkeit, gezielt mit unterschiedlichen Zielgruppen in Kontakt zu treten. Durch regelmäßige Posts, Stories und interaktive Formate informieren wir über aktuelle Projekte und Angebote und geben

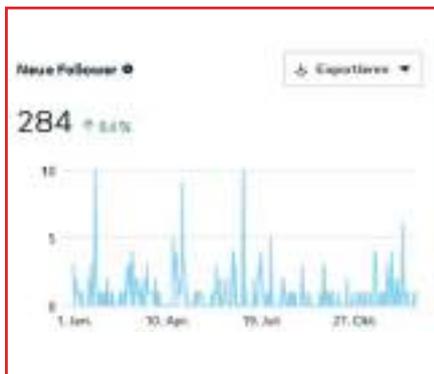


Abb. 1 Neue Follower Facebook und Instagram 2024

sichtbar machen. Darüber hinaus hat sich Social-Media als ein effektives Werkzeug etabliert, um neue Mitarbeitende zu gewinnen und die Unterstützung für unsere verschiedenen Initiativen zu fördern.

gleichzeitig Einblicke in den Arbeitsalltag der AWO. Dabei setzen wir bewusst auf authentische Geschichten, die das Engagement unserer Mitarbeitenden und die positiven Auswirkungen unserer Arbeit für die Gesellschaft sichtbar machen. Darüber hinaus hat sich Social-Media als ein effektives Werkzeug etabliert, um neue Mitarbeitende zu gewinnen und die Unterstützung für unsere verschiedenen Initiativen zu fördern.

Durch die verstärkte Nutzung von Social Media schaffen wir eine moderne, transparente und interaktive Form der Kommunikation, die nicht nur unsere Reichweite erhöht, sondern auch das Vertrauen in die Arbeit der Arbeiterwohlfahrt weiter stärkt. Im Jahr 2024 konnte der AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. seine Präsenz auf Facebook und Instagram weiter ausbauen und die Zahl der Abonnent*innen deutlich steigern. Die Reichweite konnte weiter erhöht werden, wodurch der Verband seine Leistungen und sein Engagement noch sichtbarer in der Öffentlichkeit darstellen konnte.



Abb. 2 Reichweite & Content Interaktionen Facebook und Instagram 2024

Personalmarketing – Recruiting

In Zeiten des Fachkräftemangels gewinnt Personalmarketing zunehmend an Bedeutung – besonders im Bereich Recruiting. Die AWO Neubrandenburg-Ostvorpommern hat sich zum Ziel gesetzt, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dabei steht sowohl die Bindung bestehender Mitarbeitender als auch die Gewinnung neuer Talente im Mittelpunkt

Internes Personalmarketing

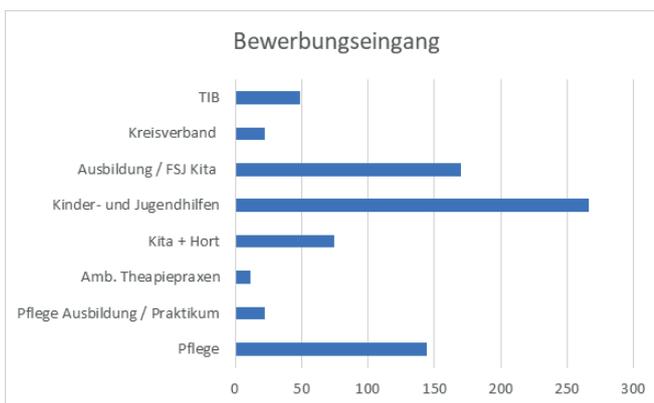
- **Attraktive Benefits:** Unsere Mitarbeitenden profitieren von vielfältigen Zusatzleistungen, die weit über den Standard hinausgehen und aktiv zur Zufriedenheit beitragen.
- **Wertschätzendes Arbeitsklima:** Ein respektvoller Umgang, offene Kommunikation und ein starkes Wir-Gefühl prägen unsere Zusammenarbeit.
- **Individuelle Weiterentwicklung:** Wir fördern Fort- und Weiterbildungen, die auf die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden sowie auf die Anforderungen der jeweiligen Einrichtung abgestimmt sind.



Externes Personalmarketing

Zur Stärkung unserer Arbeitgebermarke und zur Erhöhung der Sichtbarkeit setzen wir auf eine moderne, zielgruppengerechte Außendarstellung:

- Arbeitgeberdarstellung: Wir kommunizieren transparent und authentisch – unsere Werte, unsere Kultur und unsere Arbeitswelt machen uns als Arbeitgeber greifbar.
- Vielfältige Recruiting-Kanäle: Neben klassischen Plattformen nutzen wir gezielt soziale Medien und andere digitale Formate, um potenzielle Bewerber*innen dort zu erreichen, wo sie sich aufhalten.
- Ausbildung und Praktika: Mit einer breiten Auswahl an Ausbildungsplätzen und Praktikumsmöglichkeiten bieten wir jungen Menschen einen attraktiven Einstieg in die Arbeitswelt und machen sie mit den Werten der AWO vertraut.



Auch unsere Bewerbungsverfahren wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Stellenausschreibungen werden überwiegend online veröffentlicht und gezielt auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt. Bewerber*innen steht dabei eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung, sich unkompliziert, flexibel und niederschwellig zu bewerben oder persönlich vorzustellen. Mit der Einführung des Recruitmentprogramms HRLap wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung und Effizienz gemacht. Das Programm unterstützt, Bewerbungsprozesse transparenter, strukturierter und deutlich zeitsparender zu gestalten – sowohl für die Bewerbenden als auch für unsere Verwaltung.

	Pflege	Pflege Ausbildung / Praktikum	Amb. Therapie-praxen	Kita + Hort	Kinder- und Jugendhilfen	Ausbildung / FSJ Kita	Kreis-verband	TIB	
	760	144	22	12	75	266	170	22	49

Tab. 1 Bewerbungseingänge 2024



Strategiepapier

In den letzten Jahren hat unser Unternehmen wichtige Fortschritte in der Umsetzung unserer langfristigen Strategiepunkte erzielt. Einige strategische Maßnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt, während wir gleichzeitig an weiteren Schlüsselprojekten arbeiten,

Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung stärken

- Interdisziplinäre sowie Cross-Abteilungen und funktionale Anbindungen
- Mitarbeitergespräche
- Kommunikationssysteme
- HR-Reporting/Struktur Reporting (z.B. Google Analytics für Suchmaschinen SEO-Optimierung)
- Spezialisierung des eigenen Personalteams
- HRG-Interne Schulungen / Workshops / Seminare / Onlinekurse etc.
- HRG-Experten aus anderen Abteilungen
- HRG-Interne Schulungen / Seminare
- HRG-Interne Schulungen / Seminare
- HRG-Interne Schulungen / Seminare

Unsere Vision

Sicherung der Dienstleistung durch Ausbildung

- Ausbildung für die Zukunft
- Ausbildungsstellen für die Zukunft
- Ausbildungsstellen für die Zukunft
- Ausbildungsstellen für die Zukunft

Kommunikation innerhalb des Verbandes

- Mitarbeitergespräche, Besprechungen, Konferenzen, Betriebsversammlungen
- HRG-Interne Schulungen / Seminare

Standardisierung/Entwicklung durch Infrastrukturmaßnahmen

- HRG-Interne Schulungen / Seminare

Erweiterte Dienstleistungen anbieten

- HRG-Interne Schulungen / Seminare

Die Einrichtungsleitung als Anker

- HRG-Interne Schulungen / Seminare

Sicherung der Nachfrage durch Mares Angebot

- HRG-Interne Schulungen / Seminare

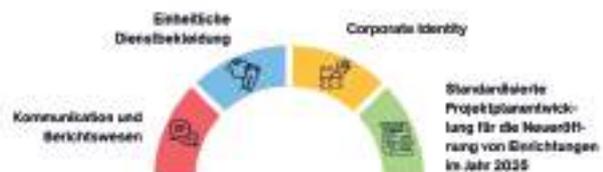
um unsere Ziele zu erreichen. Dieses Strategiepapier bietet einen Überblick über die bereits erzielten Erfolge, zeigt aktuelle Entwicklungen auf und beschreibt die nächsten Schritte, die notwendig sind, um unser Wachstum weiter zu fördern und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Meilensteine und Zeitplan



Ausblick

Das Strategiepapier bildet eine klare Grundlage für die nächsten Schritte und stellt die Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung der Unternehmens dar. Dabei liegt der Fokus der strategischen Entwicklung konkret in den Bereichen:





Ausblick 2025

Bereich Hilfen zur Erziehung

Der Bereich der Hilfen zur Erziehung entwickelte sich explizit anhand der Bedarfe der zuständigen Jugendämter mit den daraus resultierenden Angeboten unseres Trägers bzw. den entsprechenden Dienstleistungen. Auch für das Jahr 2025 ist eine gezielte Weiterentwicklung der Angebote auf dieser Grundlage geplant.

Jugendsozialarbeit, Beratung Familienhilfe und Inklusion

Ein herausragendes Beispiel ist der AWOT.O.N.I. Judo-Jugendclub in Neubrandenburg, der am 16. Juli 2024 in Partnerschaft mit der Stadt Neubrandenburg eröffnet wurde. Dieses niedrigschwellige Angebot richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche im sensiblen Wohngebiet am Datzeberg – einem Gebiet, in dem bisher wenige Angebote zur Verfügung standen. Im kommenden Jahr soll das Unterstützungsangebot auch an anderen Standorten weiter ausgebaut werden. So ist die Eröffnung einer neuen Einrichtung für ambulante Hilfen zur Erziehung in Anklam für Februar 2025 vorgesehen, ein weiterer Standort soll im zweiten Quartal 2025 in Greifswald folgen.

Stationäre Jugendhilfe

Im Bereich der stationären Jugendhilfe richten sich unsere Bemühungen vor allem auf die Ausstattung der Einrichtungen mit innovativen Konzepten, die den jungen Menschen eine eigenverantwortliche und selbständige Lebensführung ermöglichen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichern. Hierzu gehört ein umfassendes Leistungsangebot, das von der Unterbringung über die Betreuung bis zur Versorgung reicht. Bereits realisierte Projekte wie die umA-Einrichtungen "Ausblick III" und "Weitblick III" belegen unseren Einsatz. Besonders innovativ ist die im April 2024 in Greifswald eröffnete Inobhutnahmestelle "KOAH 2" mit ihrem Konzept "Bett ohne Bedingungen" - ein einmaliges Angebot in Mecklenburg-Vorpommern, das neue Wege in der sozialen Arbeit aufzeigt. Um die Qualität der verschiedenen Einrichtungen weiter auszubauen und neue moderne, hybride Konzepte zu entwickeln, soll am 1. März 2025 das flexibel nutzbare Tagungs- und Bürogebäude „Pianohaus“ in Anklam eröffnet werden. Mit diesen Maßnahmen legen wir auch im Jahr 2025 den Grundstein für eine umfassende, innovative und nachhaltige Unterstützung junger Menschen und Familien.



Bereich Kindertageseinrichtungen

Im kommenden Jahr stehen für den Bereich der Kindertagesstätten und Horteinrichtungen zahlreiche Vorhaben an, die unser Betreuungsangebot weiter ausbauen und modernisieren sollen. So wird beispielsweise der Hort "Am See" grundlegend erweitert. Es ist geplant, die Kapazität von 185 auf ca. 280 Plätze zu erhöhen und ab dem Schuljahr 2026 den Anspruch auf eine ganztägige Betreuung zu realisieren. Hierzu soll die Umbauphase der Hochschulbibliothek, die in den Fördermittelprioritäten ganz oben steht, im Jahr 2025 starten und 2026 ihren Abschluss finden. Auch die Sanierung des dritten Gebäudes der Kita Blankensee und die damit verbundene Erweiterung des Hortangebotes auf etwa 88 Plätze ist für 2025 geplant – ebenfalls mit dem Ziel, ab dem Schuljahr 2026 einen Ganztagsbetreuungsanspruch zu ermöglichen. In Zirchow wird die alte Kindertageseinrichtung abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der die Kapazitäten von 48 auf 56 Plätze anhebt. Während der Bauphase sind die Kinder in der Kita Ahlbeck untergebracht, sodass ein nahtloser Übergang gewährleistet ist. Darüber hinaus wird in Anklam ein neuer Hort mit 88 Plätzen und Ganztagsanspruch ab dem Schuljahr 2026 errichtet, um dem hohen Bedarf gerecht zu werden. Der Abschluss dieses Projekts wird voraussichtlich im Schuljahr 2026/27 erfolgen. Ein weiteres Bauvorhaben betrifft die Erneuerung der Außenfassade der Kita „Am Sattelplatz“. Ergänzend dazu wird der Bereich der Eingliederungshilfe (SGB VIII und SGB IX) in der Mecklenburgischen Seenplatte weiter ausgebaut, um individuelle und bedarfsorientierte Unterstützungsangebote zu schaffen. Zudem ist eine Stärkung der ressourcenorientierten Zusammenarbeit zwischen Kita/Hort, Eingliederungshilfe und Jugendhilfe vorgesehen. Flexible Angebote und rascher Wechsel zwischen den Einsatzbereichen sollen den Fachkräften zahlreiche Einsatzmöglichkeiten eröffnen. Abgerundet wird das vielfältige Projektportfolio durch die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum der Kita Monckeshof, die am 1. Oktober 2025 stattfinden werden.



Bereich Pflege

Die Arbeit der AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH war bereits das vergangene Jahr von wichtigen Entwicklungen geprägt, wobei die bestehenden Angebote weiter ausgebaut werden konnten. Für das kommende Jahr 2025 sind weitere Projekte vorgesehen, die sowohl auf die Optimierung aktueller Angebote als auch auf die Schaffung neuer Synergien abzielen. Im Speziellen liegt in Anklam der Fokus darauf, Gebäudestrukturen zusammenzulegen und die Wohnqualität nachhaltig zu verbessern. Eine bestehende Immobilie soll gezielt weiterentwickelt werden, während zugleich die Entwicklung der Klostergärten konsequent vorangetrieben werden soll. Zudem wurde 2024 mit einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Hilfen zur Erziehung begonnen, um ergänzende Pflegeangebote zu schaffen. Diese soll auch 2025 fortgeführt werden. In Neubrandenburg sollen bestehende Angebote ebenfalls zusammengelegt werden, um Synergien optimal zu nutzen. Ein zentrales Vorhaben in Neustrelitz umfasst die vollständige Verlagerung der Tagespflege „Am Ihlenpool“ an den Standort der Kopernikusstraße. Während die Gruppen derzeit noch auf die Einsteinstraße und die Kopernikusstraße verteilt sind, werden sie nach den geplanten Umbauten künftig an einem zentralen Standort gebündelt – ein Schritt, der eine effizientere und besser abgestimmte Betreuung ermöglicht. Ein weiteres bedeutendes Projekt ist die geplante Eröffnung der Tagespflege in Wolgast zum 01.04.2025. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir optimale Voraussetzungen für eine hochwertige Betreuung und Unterstützung in allen Bereichen.



Bereich TIB

Die AWO TIB gGmbH hat sich im Jahr 2024 intensiv der strategischen Weiterentwicklung ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe gewidmet und dabei einen wegweisenden Schritt unternommen, um die Versorgungsstrukturen langfristig zu stärken. So konnte 2024 eine weitere Einrichtung mit einer vollständig ausgestatteten Großküche erworben werden. Diese wird zum 1. Januar 2025 in Betrieb gehen und die Verpflegung innerhalb der AWO Neubrandenburg-Ostvorpommern übernehmen. Das neue Küchenteam, bestehend aus vier Mitarbeitenden, wird künftig die tägliche Versorgung von mindestens 600 Personen sicherstellen. Für das gleiche Jahr sind gezielte Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitsabläufe sowie eine Erweiterung des Speisenangebots vorgesehen. Diese haben das Ziel, die Effizienz zu steigern und zusätzliche Umsätze zu generieren. Um die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe nachhaltig weiterzuentwickeln, sind darüber hinaus verschiedene Investitionen vorgesehen. Dabei wird die Modernisierung der Großküche zunächst im Fokus stehen. Die Anschaffung neuer Küchengeräte sowie die Optimierung der Lagerkapazitäten wird notwendig sein, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Weiterhin soll die technische Ausstattung der Fachteams, beispielsweise durch den Einsatz autonomer Reinigungsroboter oder anderer technischer Hilfsmittel, verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung. Investitionen in digitale Lösungen wie Personalverwaltungsprogramme und Abrechnungssoftware sollen nicht nur die internen Prozesse effizienter gestalten, sondern auch langfristig zur Kostensenkung beitragen.





Unsere Tätigkeitsfelder



Kindertageseinrichtungen



Kinder- und Jugendhilfe



Pflege und Betreuung



Praxen



Beratungsstellen



Service Wohnen /
Begegnungsstätten



Betreuungsbüros



Servicegesellschaft



Ehrenamt



Tafel





AWO Kindertageseinrichtungen Neubrandenburg und Ostvorpommern

Der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. ist in dem Tätigkeitsfeld der Kindertageseinrichtungen sehr engagiert und stetig an der Weiterentwicklung dieses Bereiches interessiert. Im Jahr 2024 wurden in unseren 8 Kindertagesstätten und 4 Horteinrichtungen 1.183 Kinder bei einer möglichen Belegungseinheit von 1.263 Plätzen betreut. Das entspricht einer Gesamtauslastung von 93%.

Kita „Am Sattelplatz“

Die Kindertageseinrichtung „Am Sattelplatz“ ist ein Ganztagskindergarten mit einem innovativen pädagogischen Konzept und einem breit gefächerten Angebot. Die tägliche Arbeit der 27 pädagogischen Fachkräfte basiert u.a. auf dem Situationsansatz sowie Elementen der Kneipp-Pädagogik. Besonders hervorzuheben ist die teiloffene Arbeit in den Regelkindergartengruppen, die den Kindern Entscheidungsfreiheit ermöglicht, indem sie selbst bestimmen, welche Angebote sie wahrnehmen möchten. Die Kita ist in elf Gruppen unterteilt: zwei Krippengruppen, zwei Mischgruppen aus Krippe und Kindergarten, fünf Regelgruppen sowie zwei Vorschulgruppen. Im Jahr 2024 standen 60 Krippen- und 120 Kindergartenplätze zur Verfügung. Neben den pädagogischen Fachkräften waren sechs Mitarbeitende im technischen Bereich, drei Auszubildende sowie zwei FSJler*innen beschäftigt. Das gesamte Team absolvierte 2024 den ersten Teil der Kneipp-Ausbildung, de-



ren zweiter Teil für 2025 geplant ist. Zudem sind vier Fachkräfte im Kinderyoga ausgebildet und konnten 2024 entsprechende Angebote für die Kinder umsetzen. Ein zentraler Schwerpunkt der Kita liegt auf Bewegung und Gesundheit. Dies spiegelt sich in vielfältigen Aktivitäten wider, darunter wöchentliche Saunagänge, musikalische Früherziehung, Sportangebote und Fußball. Ein besonderes Highlight ist die wöchentliche Nutzung des Spaßbades, in dem Kneipp-Anwendungen durchgeführt werden, um das Wohlbefinden

der Kinder zu fördern. Die naturnahe Lage am Reitbahnsee bietet zudem zahlreiche Möglichkeiten, Naturerfahrungen in den pädagogischen Alltag zu integrieren. Insgesamt verbindet die Kita „Am Sattelplatz“ Gesundheit,

Bewegung und Bildung in einem naturbasierten Ansatz und bietet den Kindern eine vielseitige und ganzheitliche Förderung.

Kooperationen / Projekte 2024:

Zahlreiche Projekte unterstreichen die Vielseitigkeit der Einrichtung, darunter das DESK-Verfahren, das Präventionsprojekt „Sunpass MV“ sowie der „Schulwegorden“ der DEKRA. In Zusammenarbeit mit Nordstart e.V. Neubrandenburg bietet die Kita Unterstützung bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen. Zusätzlich wurden 2024 verschiedene Themenabende und Angebote in Kooperation mit dem ISBW durchgeführt. Darüber hinaus pflegt die Kita enge Kooperationen, beispielsweise mit der Schwimmhalle Neubrandenburg, sodass Vorschulkinder an einem Schwimmkurs teil-



nehmen können. Außerdem bestehen Partnerschaften mit mehreren Schulen, darunter die Grundschule Nord, die Kranichschule und die Stella-Schule, um den Übergang in die Grundschule zu begleiten. Ergänzt wird das Angebot durch Kooperationen mit kulturellen und sportlichen Einrichtungen wie der Stadtbibliothek Neubrandenburg, der Kunstsammlung und dem Turn- und Sportclub Neubrandenburg e.V.

Kita „Knirpsenland“

Die Kita „Knirpsenland“, die seit dem 01.07.1991 die Türen geöffnet hat, liegt im Randgebiet der Oststadt von Neubrandenburg und erstreckt sich mit ihrem Kitagebäude und dem Außenspielgelände über eine Fläche von 7.220 m². Bis zu 180 Kinder haben hier Platz und können ihren Bewegungsdrang frei ausleben. In diesem Jahr waren alle 180 Kitaplätze belegt und die Einrichtung somit zu 100% ausgelastet. Das Gebäude verfügt über zwei Sporträume, einen Seminarraum mit integrierter Küche, eine Sauna, ein Spaßbad, einen Snoezelraum, eine Küche mit zusätzlichem Abstellraum, einen Wäscheraum sowie einen Therapieraum. Nicht nur die Räume sind vielseitig vertreten, sondern auch das Team weist einen multi-professionellen Charakter auf.

Kooperationen / Projekte 2024:

Seit Januar 2024 nimmt die Einrichtung an dem Dortmunder Entwicklungsscreening-Verfahren zur Früherkennung von Entwicklungsgefährdungen bei Kindern im Vorschulalter teil. Darüber hinaus kooperiert die Kindertagesstätte mit Schulen, Horten, anderen Kindergärten und der Friedenskirche aus der Neubrandenburger Oststadt durch das gemeinsame Projekt „Quadratkilometer Bildung“. Im Rahmen dieses Projektes besuchen Schulkinder die Einrichtung, um

den jüngeren Kindern aus Büchern vorzulesen. Das Hauptprojekt in diesem Jahr war erneut die Annäherung an eine zertifizierte Sport-Kita, wobei Bewegung und Gesundheit im ganzheitlichen Sinne eine zentrale Rolle einnehmen. Diese Aspekte werden durch vielfältige Angebote gefördert. Dabei kooperiert die Kita mit dem ASIA-Sportverein, dem Polizeiverein, der SV Turbine und der Schwimmhalle. Zudem wurden Yogaangebote sowie das Sportprogramm „Wackelwippen“ für die Kleinsten angeboten. Weitere Kooperationen umfassen die Theaterproben mit der „Gesellschaft der Liebhaber des Theaters e.V.“ und der Regionalbibliothek. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Projekte wie „AOK Jolinchen“ und durch Angebote, die unter anderem Kneipp-Wassertreten, Hand- und Fußbäder sowie einfache Wasserspiele beinhalten.

Kita Monckeshof

Die von Bäumen umgebene Kindertagesstätte Monckeshof liegt im grünen, gleichnamigen Stadtteil in Neubrandenburg. Sie wurde am 01.10.1995 auf dem Gelände eines alten Gutshofes als moderner Neubau eröffnet und wird seitdem von der AWO NB-OVP betrieben. Auf einer Fläche von 820 m² bietet die behindertengerecht ausgestattete Einrichtung Platz für 63 Kinder, die in fünf Gruppen betreut werden. Jede Gruppe hat eigene Räume sowie direkten Zugang zum 3.500 m² großen Außengelände mit schattenspendenden Bäumen und separaten Spielbereichen. Das pädagogische Team besteht aus zehn gut ausgebildeten Fachkräften, einer Heilerziehungspflegerin, einer Auszubildenden sowie einer Hauswirtschaftskraft. Zudem unterstützen regelmäßig Praktikant*innen und eine FSJ-lerin die Arbeit. Bis 2024 begleiteten zwei Integrationshelfer*innen förderbedürftige





Kinder, die inzwischen eingeschult wurden. Die Kita war 2024 mit durchschnittlich 95% ausgelastet, wobei die Nachfrage nach Krippenplätzen rückläufig ist.

Kooperationen / Projekte 2024:

Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Partner*innen, darunter der Grundschule „Mitte“, dem ASIA-Sportverein, dem Kunsthaus Neubrandenburg, dem Regionalmuseum und der Stadtbibliothek. Die Gesundheitsvorsorge wird durch die Zusammenarbeit mit einer Zahnarztpraxis, dem Gesundheitsamt und therapeutischen Praxen unterstützt.

Besondere Projekte wie der ABC-Club, das Projekt Faustlos, regelmäßiges Saunieren, Kneipp-Anwendungen und die Vorbereitung auf das Seepferdchen-Abzeichen fördern die körperliche und geistige Gesundheit der Kinder. 2024 feierte die Kita unter anderem die Kindertagswoche unter dem Motto „Märchen“, organisierte gemeinsam mit der Kita Ihlenfeld einen Laternenumzug und schloss das Jahr mit einem Weihnachtsmarkt auf dem Hof ab. Für 2025 ist ein gemeinsamer Arbeitseinsatz geplant, um den Hof zu verschönern und den Austausch zwischen Fachkräften und Familien zu fördern.

Kita Ihlenfeld

Die Landkita Ihlenfeld befindet sich im Speckgürtel der Stadt Neubrandenburg und umfasst auch die umliegenden Gemeinden Neverins und Friedlands als Einzugsgebiet. Die Einrichtung verfügt über eine Nutzungsfläche von 400 m² und beinhaltet sowohl ein zweigeschossiges Gebäude als auch ein weitläufiges Außengelände, das den Kindern viel Raum für Bewegung bietet. Darüber hinaus befindet sich auf dem Außengelände ein kleiner Garten, in dem Gemüsepflanzen an-

gebaut werden, sowie ein Bereich mit Tieren, wie Schafen, Meerschweinchen und Kaninchen. Dies ermöglicht den Kindern tägliche Beobachtungen und fördert ihr Verantwortungsbewusstsein. Auf dem Gelände befindet sich zudem eine Scheune, die möglicherweise zu Betreuungsräumen, wie einem Therapieraum, umgebaut werden soll. Die hausinternen Projekte zur Tierhaltung und Gartenarbeit verleihen der Kindertagesstätte den ländlichen Charakter und zeichnen diese für das besondere Näherbringen alltäglicher Aufgaben aus. Dabei lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen, den Lauf des Lebens mit den verbundenen Gefühlen kennenzulernen und Empathie anhand des Verhaltens von Tieren zu entdecken. Ein weiterer Schwerpunkt der



pädagogischen Arbeit ist der Inklusionsgedanke. So stehen zusätzliche therapeutische Fördermaßnahmen für Kinder mit besonderem Förderbedarf bereit.

Kooperationen / Projekte 2024:

Die Kita verfügt über ein großes Repertoire an Kooperationspartner*innen, zu denen die Gemeinde Neuenkirchen, die Grundschule Neverin, therapeutische Praxen, Frühförderstellen, die Zahnarztpraxis von Frau Dr. Grune, die Schwimmhalle, die Stadtwerke Neubrandenburg, lokale Bauern sowie die Feuerwehren von Ihlenfeld und Neverin und der ASIA-Sportverein gehören. Außerdem besteht ein stetiger Kontakt zu Senior*innen des Ortes, welche Lese-



stunden in der Bibliothek, Waldwanderungen, Bienenkunde und Gartenarbeit anbieten. Das diesjährige Highlight war der Laternenumzug mit der Feuerwehr, an dem auch Gäste aus der Gemeinde und der Kita Monckeshof teilnahmen. Zu den weiteren Angeboten zählten wöchentliche Turnstunden und Kinderyoga. In diesem Jahr generierte die Einrichtung eine durchschnittliche Auslastung von 47 Plätzen, welche durchschnittlich 86% der Gesamtauslastung abdeckten.

Kita Wulkenzin

Die Kita Wulkenzin liegt verkehrsgünstig an der Bundesstraße zwischen Neubrandenburg und Penzlin und betreut Kinder aus den umliegenden Dörfern sowie der Stadt Neubrandenburg. Mit einer Kapazität von 45 Plätzen, davon 15 für Krippenkinder und 30 für Kindergartenkinder, schafft die Einrichtung eine familiäre Atmosphäre, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingeht. Die Öffnungszeiten von 05:45 bis 18:00 Uhr unterstützen Eltern bei längeren Arbeitswegen. Die Räumlichkeiten der Kita sind über zwei Etagen verteilt. Im Erdgeschoss befindet sich die Krippe mit einem speziellen Bereich, einem großen Gruppenraum sowie Schlaf- und Bewegungsräumen. Hier gibt es auch ein Kinderbad und ein „Kinderrestaurant“, in dem die Vollverpflegung frisch zubereitet wird. Das Obergeschoss bietet Platz für eine weitere altersheterogene Kindergartengruppe, ein Kinderatelier und weitere sanitäre Einrichtungen. Das Team besteht aus sieben Fachkräften, unterstützt von einer Hauswirtschaftskraft, einer Reinigungskraft und einem Hausmeister. Zudem gibt es engagierte Praktikant*innen und eine FSJ-lerin in der Krippe. Insgesamt schafft die Kita Wul-

kenzin so einen Raum, in dem Kinder sich entfalten, lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Kooperationen / Projekte 2024:

Die Kita erhält eine öffentliche Förderung gemäß den relevanten gesetzlichen Bestimmungen und kooperiert eng mit der Gemeinde Wulkenzin sowie anderen lokalen Organisationen wie der Christlichen Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr. Ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit ist die Zusammenarbeit mit den Grundschulen in der Umgebung, um den Übergang zur Schule zu gestalten. Im Alltag finden zahlreiche Projekte statt, die sich an den Interessen der Kinder orientieren. Das Team hat selbst Angebote wie Kinderyoga, Theater und Waldtage entwickelt. Hierbei besonders hervorzuheben sind die regelmäßigen Waldtage, bei denen die Kinder spielerisch die Natur erkunden und wichtige ökologische Kenntnisse erlangen. Durch diese Erlebnisse sollen die Kinder Resilienz entwickeln und ein nachhaltiges Bewusstsein für die Umwelt fördern. Ehrenamtliche Helfer*innen, darunter ein Förster, unterstützen die Waldtage und bereichern das Angebot. Traditionelle Feste wie Fasching, ein Osterspaziergang, eine Kindertagswoche, ein Sommerfest und eine Weihnachtsgala sind fester Bestandteil des Kita-Jahres und fördern das Gemeinschaftsgefühl.

Kita und Hort Blankensee

Die Kindertages- und Hortstätte Blankensee befindet sich mit ihren drei Gebäuden, zwei Kita- und einem Hortgebäude, am Rande von Blankensee, direkt an einem Kiefernwald und betreut acht Krippen- (0 - 3 Jahre), Kindergarten- (3 - 6 Jahre) und Hortgruppen. Insgesamt bietet die Einrichtung somit Platz für 123 Kinder. Das alte Kitagebäude kann am Vormittag von anderen Trägern für besondere Angebote wie Frühförderung, Ergotherapie und Logopädie verwendet werden.



Außerdem verfügt das Gebäude über einen Bewegungsraum, welcher von den einzelnen Kindergartengruppen gerne genutzt wird. Im Jahr 2024 verzeichnete die Kita eine durchschnittliche Auslastung von 93%. Dabei war die Nachfrage nach Krippenplätzen besonders gut. Der Hort war mit einer Auslastung von 100% vollständig belegt.

Kooperationen / Projekte 2024:

Das multiprofessionelle Team erarbeitete mit der Grundschule in Blankensee einen gemeinsamen Kooperationsvertrag. Diese Zusammenarbeit ermöglichte eine Teilnahme an Sportfesten, die wöchentliche Nutzung der Turnhalle und mehrerer Klassenräume sowie eine Schnupperstunde für die Kindergartenkinder. In diesem Jahr hatten die Hortkinder einmal im Monat die Gelegenheit, zusammen mit einem Ranger aus der Feldberger Seenlandschaft die Natur zu erkunden. Zudem pflegt die Kita eine enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, wodurch ein Laternenumzug ermöglicht wurde. Beim Feuerwehrfest präsentierten die Kinder schließlich stolz ein zuvor einstudiertes Programm. Auch die Piratenreise für die Vorschüler*innen sowie der Oma- und Opa-Tag, an dem es frisch gebackenen Kuchen, Kaffee und Tee gab, fanden wieder statt. Ein besonderer Höhepunkt war die Tanzaufführung „Uns Weberglocke“ im Haus der Kultur und Bildung in Neubrandenburg und die jährliche Abschlussfahrt zum Tiergarten in Neustrelitz und in das El Dorado in Templin.

Hort „Am See“

Der Hort „Am See“ befindet sich seit 2015 im Viertel am Oberbach gegenüber der Hochschule und grenzt direkt an den Kulturpark sowie an den Tollensesee. Dadurch können die Kinder in Naturkun-

de gefördert werden und lernen ihre Umgebung besser kennen. Die Einrichtung bietet individuelle Kreativitäts- und Aktionsräume sowie fünf weitere Räume und einen Doppelnutzungsraum in der Grundschule „West am See“. In diesen Räumen können die Kinder Hausaufgaben erledigen, musizieren, spielen, sich sportlich betätigen und entspannen. Zusätzlich wird den Kindern jeden Mittwoch ein teiloffener Freizeitbereich zur Verfügung gestellt, an dem diese eigenständige Interessensgemeinschaften wählen und auch altersübergreifende Angebote wahrnehmen können.



Durch die altersübergreifenden Angebote wird die individuelle Förderung der Kinder unterstützt. Auch wurde ein Bewegungsraum, ein Musikraum, ein Bau- und Spielraum und ein Kunst- und Kreativraum hergestellt.

Dank der Kooperation mit SCN-Kanu, SV Fortuna ,50 e.V., FC AWO NB-OVP, FC Neubrandenburg 04, Asia Sport und Turbine Leichtathletik können gemeinsame Turniere geplant werden. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, einmal wöchentlich an einem kostenlosen Sportangebot teilzunehmen, beispielsweise am Dienstag in der Leichtathletik. Der Hort veranstaltet regelmäßig vielfältige Aktionen, darunter Kinderflohmärkte, Schlaf- und Lesenächte sowie einen Besuch bei den Ivenacker Eichen.



Die Einrichtung bietet Platz für sieben altersgerechte Gruppen. Ab Oktober 2024 wurden in diesem Jahr 178 Kinder betreut. Somit war der Hort zu 96% ausgelastet.

Hort „Am Reitbahnsee“

Der Hort „Am Reitbahnsee“ liegt in unmittelbarer Nähe zum Reitbahnsee und ist von mehreren Spielplätzen umgeben. Die Lage ermöglicht es den Kindern einerseits, die Umwelt aktiv wahrzunehmen und vielfältige Naturerfahrungen zu sammeln, und andererseits, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Somit bereichert das Spiel und Lernen in der Natur die Freizeit durch didaktisches Material. Auch die angrenzenden Haupt- und Nebenstraßen bieten Lernmöglichkeiten, wie die Verkehrserziehung und Selbstständigkeitsförderung. Die Kinder kommen überwiegend aus den Diagnoseförderklassen für lernbehinderte Kinder und für Kinder mit sprachlichen Einschränkungen aus der Grundschule Nord, steht jedoch auch Kindern aus umliegenden Schulen, wie der Förderschule Altentreptow offen. Der Betreuungsschlüssel von einer Fachkraft für jeweils 11 Kinder ermöglicht eine gezielte und individuelle Förderung und stellt ein Alleinstellungsmerkmal in Neubrandenburg und Umgebung dar. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit, an Freizeitaktivitäten teilzunehmen und mit anderen Kindern und Erzieher*innen gruppenübergreifend in Kontakt zu kommen, da der Hort teiloffen arbeitet. Auch kann die Sporthalle in der Traberallee zweimal wöchentlich für kostenlose Sportangebote genutzt werden. Tur-

niere werden gemeinsam mit dem SV Fortuna '50 e.V., dem FC AWO NB-OVP und mit dem PSV Judo Neubrandenburg geplant. Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der neu gestaltete Hortgarten, der in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald entstanden ist und im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden soll. Dieser wurde sowohl von den Kindern und Erzieher*innen als auch von den Eltern positiv aufgenommen. Außerdem fand hier bereits ein Austausch mit der Universität Greifswald zum Thema „Adipositas“ statt. Weitere beliebte Ausflüge waren dieses Jahr das Baden im Waldbad Stavenhagen, der Besuch im Tierpark Neustrelitz, der Hortcup und das Gartenfest zusammen mit den Eltern. Im September 2024 wurden neue Hortkinder aufgenommen, wodurch die Einrichtung eine volle Auslastung von 77 Kindern erreichte.

Kita Zirchow

Eingebettet in die ruhige Ortschaft Zirchow liegt die kleine Kindertagesstätte „Max und Moritz“. Bereits beim Betreten der Einrichtung eröffnet sich ein großer Aufenthaltsraum, der auch als Speiseraum genutzt wird. Er lädt nicht nur zu unterschiedlichen Angeboten für alle Kinder ein, sondern bietet weiterhin viel Platz für Feste und Feiern. Außerdem ist dort ein Frischebüfett integriert. So haben die Kinder beim Frühstück oder Vesper die Möglichkeit, frei zu entscheiden, was sie essen möchten. Von hier aus kommt man in alle Gruppenräume, die individuell, auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ausgerichtet



sind. Verlässt man das Gebäude, entfaltet sich eine großzügige Außenfläche, die den Kindern viel Gelegenheit für Spiel und Spaß an der frischen Luft bietet. Und auch außerhalb des eigenen Spielplatzes können sich die Kinder viel bewegen, denn der Ort ermöglicht viele Ausflüge in die Natur zu den Wiesen, Feldern und Seen. Insgesamt können in der Kindertageseinrichtung 48 Kinder betreut werden, darunter 18 Krippenkinder und 30 Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Dabei werden die Kinder altersgemischt im Rahmen eines teil-offenen Konzeptes gefördert. Im Jahr 2024 betrug die durchschnittliche Auslastung 101 %, wobei die Krippe mit 87 % und der Kindergarten mit 110 % ausgelastet waren.

Kooperationen / Projekte 2024:

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner*innen hilft der Kita bei der Verwirklichung ihrer täglichen Arbeit und macht diese transparent für die Öffentlichkeit. Zu den Partner*innen zählen: das Jugendamt Vorpommern-Greifswald, das Gesundheitsamt, die Förder Einrichtung „Frühförderstelle Wolgast“, die Grundschule Heringsdorf und die Grundschule Usedom sowie das Amt Usedom Süd. Durch die Arbeit an verschiedenen Themenbereichen ergeben sich weitere Kontakte, zum Beispiel zur Feuerwehr, zur Polizei, zu den örtlichen Handwerksbetrieben und zum Karnevalsclub Korswandt. Besondere Projekte umfassten in diesem Jahr erneut die traditionelle Märchennacht mit Übernachtungsparty, das Wochenende im Jugendferienpark in Ahlbeck sowie das Zuckertütenfest. Im Projekt „Aufgepasst mit ADACUS“ der ADAC-Stiftung wurde den Vorschulkindern das Einmaleins der Verkehrserziehung spielerisch vermittelt. Darüber hinaus blieb die Auszeichnung für aktive Bemühungen im Sonnenschutz von der Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern bestehen. Im

Rahmen des SunPass-Projektes wurden Eltern und Kinder über Sonnenschutz aufgeklärt. Das im vergangenen Jahr gestartete Projekt „fit4future“ der DAK prägte auch 2024 den Alltag und förderte spielerisch Themen, wie Bewegung, gesunde Ernährung und psychische Gesundheit. Außerdem wurde ein Projekt zum Thema „Tod, Trauer und Abschied“ durchgeführt.

Kita „Ahlbecker Inselspatzen“

Die Kindertagesstätte „Ahlbecker Inselspatzen“ wurde 2011 eröffnet und erstreckt sich über zwei Etagen im Mehrgenerationshaus in Ahlbeck und bietet in altersgemischten Gruppen einen Kindergartenplatz für 123 Kinder im Alter zwischen drei Monaten und sieben Jahren. Zudem können Eltern mit Kindern, die noch keine Einrichtung besuchen, am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr eine Krabbelgruppe im Bewegungsraum der Einrichtung besuchen. Dieses Angebot wurde über das gesamte Jahr regelmäßig von vier bis sechs Müttern mit ihren Kindern wahrgenommen. Mithilfe eines multiprofessionellen Teams von 18 pädagogischen Fachkräften wird auf Grundlage des Situationsansatzes gearbeitet. Außerdem zeichnet sich die Kindertagesstätte durch einen deutsch-polnischen Ansatz aus, welcher durch die Zusammenarbeit mit der Kita Nr. 1 in Swinemünde gefördert wird. Diese Zusammenarbeit ist durch gemeinsame Ausflüge, gegenseitige Besuche und Feste geprägt. So treten die Kinder miteinander in Kontakt und ein natürliches Gemeinschaftsgefühl entsteht. Eine weitere Besonderheit ist die generationsübergreifende Arbeit der Einrichtung. Regelmäßig erfreuen die Kinder die Senior*innen und



ortsansässigen Vereine der Gemeinde mit kleinen Programmen bei Festen und Feiern. Im Jahr 2024 lag die Auslastung des Krippen- und Kindergartenbereichs durchschnittlich bei 80%.

Kooperationen / Projekte unserer Einrichtung 2024:

Dieses Jahr standen erneut der wöchentliche Projekttag, Saunagänge und regelmäßige Besuche in der Bibliothek an. Zudem wurden weitere Hochbeete angeschafft und gemeinsam mit den Kindern bepflanzt. Spannende Ausflüge führten zur Theatervorstellung „Chapeau Rouge“ ins Theaterzelt sowie auf den Baumwipfelpfad in Heringsdorf. Durch den Besuch einer Feuerwehr und eines Hotels erhielten die Kinder außerdem spannende Einblicke in verschiedene Berufe.

Hort „Am Paschenberg“

Der Hort „Am Paschenberg“ liegt unmittelbar neben dem Kreiskrankenhaus Wolgast und hat das Anliegen demokratisches sowie soziales Denken und Handeln zu fördern und Menschen zu unterstützen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten. Die Einrichtung bietet Platz für mehr als 185 Kinder in acht Gruppen und wird hauptsächlich von Schüler*innen der Grundschule Wolgast und der Förderschule besucht. Im Jahr 2024 erreichte der Hort eine Auslastung von 99%. Der Hort verfolgt ein teiloffenes Konzept, das die Selbstständigkeit und Entfaltung der eigenen Interessen der Kinder fördert. Eine wichtige Komponente der pädagogischen Arbeit ist zudem die situative Gestaltung von Angeboten, die sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert. Die Räumlichkeiten umfassen einen Kreativ- und Bauraum, ein Spielzimmer

mit einer Rollenspielecke, zwei Speiseräume, ein Hausaufgabenzimmer und bei Bedarf eine Sporthalle. Außerdem verfügt die Einrichtung über zwei Außenflächen, wo sich die Kinder austoben können. Im Jahr 2024 konnten die Toiletten durch bereitgestellte Mittel der Stadt Wolgast teilsaniert werden. Zudem wurde in Ranzenschränke investiert, die für Ordnung und Sicherheit in den Gruppenräumen sorgen sollen. Darüber hinaus fanden umfangreiche Malerarbeiten in vier Gruppenräumen statt, wodurch ein modernes, helles und gemütliches Umfeld geschaffen wurde. Die Zusammenarbeit mit der Wolgaster Tafel stellte einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln dar und konnte an dem Barmer Projekt über gesunde Ernährung anknüpfen, zum Beispiel die Herstellung von frisch gemixten Smoothies. Dazu fand im Schulgarten eine umfassende Neubepflanzung von verschiedenen Gemüsesorten sowie drei Apfelbäumen statt. Die Stadtbibliothek spendete ein liebevoll gestaltetes Bücherregal in Form eines Schiffes, welches die Lust am Lesen und Entdecken bei den Kindern weckte und ein echter Hingucker ist. Zu den besonderen Terminen zählten in diesem Jahr das Kinderfest zum Kindertag, das Abschlussfest der vierten Klassen sowie zum krönenden Abschluss der Weihnachtsbasar mit vielen Köstlichkeiten und Selbstgebasteltem.

Fach- und Praxisberatung

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist gemäß § 16 Abs. 2 KiföG MV für die Sicherstellung





der Fach- und Praxisberatung in den Kindertageseinrichtungen verantwortlich. Sie erfolgt bei der AWO Neubrandenburg-Ostvorpommern intern durch zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen mit abgeschlossener Fach- und Hochschulausbildung sowie langjähriger Praxiserfahrung und hat ihren Sitz in der Geschäftsstelle. Die Fach- und Praxisberatung betreut alle 11 Kindertageseinrichtungen in und um Neubrandenburg sowie auf der Insel Usedom und Wolgast. Darüber hinaus bestehen weitere Verträge mit der Elterninitiative Kindergarten „Kratzeburg“ und der Kita „Sausewind“ in Holzendorf (gemeinnützige Bereiche und externe Träger). Im Jahr 2024 umfasste die Beratung ca. 1.280 Kinder mit einem Stundenumfang von 43 Stunden pro Woche. Insbesondere bestand die Aufgabe darin, auf die Initiierung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in der Praxis hinzuwirken, Fachwissen zu vermitteln sowie die pädagogische Arbeit zu begleiten. Dabei erfolgt die Beratung je nach Bedarf und in regelmäßigen Abständen in den festgelegten Kindertageseinrichtungen und orientiert sich an den Standards gemäß der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder.

Schwerpunkte im Jahr 2024:

- Beratung und Begleitung der Einrichtungsleitungen
- Strukturveränderungen
- Beratung und Begleitung der pädagogischen Fachkräfte/Gruppenbegleitungen
- Weiterentwicklung der Konzeption der jeweiligen Einrichtungen auf Grundlage der Bildungskonzeption M-V
- Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung des inklusiven pädagogischen Konzepts
- Begleitung von Team- und Kleinteamsitzung
- Begleitung und Beratung von Kindeswohlfällen
- Intensive Begleitung von neuen Mitarbeiter*innen
- Förderung von Kommunikation und Kooperation, Konfliktberatung des pädagogischen





AWO Kinder- und Jugendhilfe

Personals

- Unterstützung bei der Ausgestaltung der eigenen Berufsrolle
- Umsetzung des QM
- Kenntnisse der Entwicklungspsychologie im Alter von 0-10 Jahren
- Beratung und Begleitung der Projektplanung und Projektdokumentation im Hort
- offene Hortarbeit
- Förderung von Partizipation und Resilienz
- Begleitung „schwieriger“ Elterngespräche
- Beratung zur kindgerechten Gestaltung sicherer und anregender Bildungsräume

Der Bereich der Kinder- und Jugendhilfen des AWO KV Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. ist ein fester Bestandteil im Verband. Dieser stellt einen wichtigen pädagogischen Baustein für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende unserer Region dar. Die einzelnen Fachbereiche haben das Ziel die individuellen und sozialen Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen zu fördern, zu schützen, um Benachteiligungen abzubauen oder zu vermeiden.

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Die ambulanten Hilfen zur Erziehung befinden sich in Neubrandenburg im AWO-Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche in der Oststadt und direkt neben dem Jugendclub T.O.N.I. auf dem Datzeberg. Zwei weitere Standorte im Landkreis Vorpommern-Greifswald umfassen die Geschäftsstelle in Wolgast sowie die Inobhutnahme- und Mutter-Kind-Einrichtung in Anklam. Die ambulanten Hilfen zur Erziehung der AWO bestehen bereits seit 1993. Ausgangspunkt der leistbaren Hilfeangebote der ambulanten Hilfen zur



Erziehung bilden § 1 und §§ 27 ff. SGB VIII, welche von niedrigschwelligen bis hin zu intensiven Hilfen und Leistungen variieren können. Die ambulante Betreuung und Begleitung eröffnet Familien eine bessere Gestaltung ihrer Entwicklungs- und Erziehungsaufgaben, indem lösungsorientierte und beziehungsförderliche Handlungsstrategien entwickelt, erprobt und gefestigt werden. Dabei bleibt die Verantwortung stets bei der Familie. Als Grundlage aller Hilfen dient der systemische und ressourcenorientierte Ansatz. So richtet sich die Gestaltung der pädagogisch-therapeutischen Arbeit weitgehend danach, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen bei den Kindern und Jugendlichen im Kontext von Lebensgeschichte und Lebensumständen zu verstehen. Ziel der ambulanten Hilfen zur Erziehung ist die Erschließung und Aktivierung eigener Ressourcen der Hilfeempfänger*innen und die unterstützende Begleitung auf dem Weg zu einer selbstständigen Problembewältigung und Lebensgestaltung. Essenzielle Bestandteile der pädagogischen Arbeit bilden zum

einen die Netzwerkarbeit, wodurch Ressourcen von Kindern und deren Familien genutzt und erschlossen werden und zum anderen gemeinsame Aktivitäten mit Klient*innen zur sozialen Integration, Beziehungsverbesserung und aktiven Freizeitgestaltung. Dazu zählen Ausflüge zum Kletterpark, in Schwimmbäder, Tier- oder Freizeitparks, Spaziergänge für Beratungsgespräche sowie Zu-



sammenkünfte in den Räumlichkeiten, beispielsweise Elternfrühstücke, Spiele-, Film- oder Bastelnachmittage, Sportaktivitäten, das gemeinsame Kochen und das jährliche Weihnachtsbacken. Im vergangenen Jahr sind die zu betreuenden Fälle des ambulanten Bereichs für die Jugendämter in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald, Uckermark, Nienburg an der Weser, Düren und im Berliner Bezirk Neukölln auf ca. 165 gestiegen. Zu den Fällen zählten besonders die Erziehungsbeistandschaft und die sozialpädagogischen Familienhilfen.

Betreutes Wohnen

Das betreute Wohnen für Jugendliche befindet sich seit Juli 1997 im Kompetenzzentrum der AWO im größten Stadtteil Neubrandenburgs, der Oststadt. Grundlage aller Hilfen ist der systemische und ressourcenorientierte Ansatz. Dadurch orientiert sich die Gestaltung der pädagogisch-therapeutischen Arbeit – ähnlich wie bei den ambulanten Hilfen – daran, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen der Jugendlichen im Kontext ihrer Lebensgeschichte und Lebensumstände zu verstehen. Es ist ein Hilfeangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, welche aus vorangegangenen Bindungen und Lebenszusammenhängen heraustraten. Die Angebote nach §§ 27 ff. SGB VIII sollen Hilfesuchende in ihrer Entwicklung fördern. Ziel

der betreuten Wohnform ist es, nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, die Jugendlichen zu einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung zu befähigen. Ein essenzieller Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist die Netzwerkarbeit. Bekannte und bereits funktionierende Netzwerke – darunter Schulen, Ausbildungsstätten, Ämter und Behörden, Ärzt*innen und Krankenhäuser, Beratungsstellen sowie therapeutische Einrichtungen – werden in den Erziehungsprozess involviert. Ein weiterer fester Bestandteil des pädagogischen Alltags sind gemeinsame Aktivitäten mit den Klient*innen. Es wurde auf dem Außengelände gemeinsam mit neun Bewohner*innen ein Fahrrad- und Werkstattschuppen errichtet und der Volleyballplatz erneuert. Außerdem standen den Bewohner*innen durch die Kooperation mit

dem Alpha Fitnessstudio in Neubrandenburg diverse wöchentliche Sportangebote zur Verfügung. Aber auch Ausflüge zum Tiergarten nach Neustrelitz, nach Rostock oder zu den nahegelegten Inseln Usedom und Rügen wurden für gemeinsame Aktivitäten genutzt.

Ein weiteres Projekt war die Zusammenarbeit mit der umA „Ausblick“ Haus 1, in dem gemeinsame interkulturelle Nachmittage gestaltet wurden. Da-





bei standen das gegenseitige Kennenlernen und die Förderung von Akzeptanz und gegenseitigem Verständnis individueller Lebenslagen im Fokus. Im vergangenen Jahr hat das betreute Wohnen 17 Fälle für die Jugendämter im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald, Vorpommern-Rügen, Uckermark und der Stadt Cottbus betreut. Dabei wurde das Team von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen bei der Durchführung mehrerer Projekte und Angebote unterstützt.

Karawane

Die intensivpädagogisch-therapeutischen Einrichtungen der Karawane in Neubrandenburg, die am 01.04.2011 eröffnet wurde und Blankensee bieten 24 Plätze für Kinder und Jugendliche (12–18 Jahre) in einer reizarmen Umgebung. Während die Karawane Neubrandenburg stadtnah liegt, befindet sich die Karawane Blankensee in ländlicher Umgebung. 2024 betrug die durchschnittliche Auslastung 103,64 % in Neubrandenburg und 93,06 % in Blankensee. Durch eine Erweiterung des Konzepts konnten in Blankensee zusätzliche SGB-IX-Fälle betreut werden. Die Einrichtungen bieten Hilfen zur Erziehung nach §§ 27, 34, 35, 35a und 41 SGB VIII und richten sich an Kinder und Jugendliche, die in anderen stationären Einrichtungen nicht ausreichend gefördert werden konnten. Ziel ist die Reintegration in ein soziales Umfeld und die Förderung einer eigenverantwortlichen Lebensführung. Dazu gehört die individuelle Entwicklungsförderung, die Stärkung des Selbstwert-

gefühls sowie die Vermittlung handwerklicher und hauswirtschaftlicher Fähigkeiten. Aufgrund krankheitsbedingter Engpässe übernahm die TIB Großküche seit November 2024 die Mittagsversorgung in Blankensee. Ein zentraler Bestandteil des pädagogischen Konzepts ist die interne Beschulung in Kleingruppen sowie ein breites therapeutisches Angebot, darunter tiergestützte Therapien mit Hunden und Pferden. Tiergehege mit Hühnern, Schafen, Hasen und Katzen sind ebenfalls in die pädagogische Arbeit eingebunden. 2024 wurde der Tierbestand erweitert, unter anderem durch Enten, die am Jahresende im Rahmen eines nachhaltigen Selbstversorgungsprojekts professionell von einem Land- und Tierwirt geschlachtet wurden. Für 2025 ist der Ausbau des Hühnergeheges sowie die Anschaffung weiterer Enten und Hühner in Blankensee geplant. Neben therapeutischen Maßnahmen spielen Natur- und Umweltprojekte eine große Rolle. In Kooperation mit dem Müritz-Nationalpark und dem Forstamt der Feldberger Seenlandschaft wurden erneut Wälder aufgeforstet, Wanderwege gepflegt und Nistkästen gebaut. Das „Grüne Klassenzimmer“ und Bibliotheksprojekte fanden ebenfalls statt. Bauliche Maßnahmen umfassten 2024 die Erneuerung von Fußböden und der Küche in Neubrandenburg sowie die Fertigstellung eines Außengeheges für Kaninchen. Zudem zog das erste Bienenvolk in den neuen Bienenwagen ein. Für 2025 sind der Bau eines Schweineauslaufs und eine Ferienfahrt nach Kamminke geplant. Der Sportraum in Blanken-



see soll um einen Freizeitbereich ergänzt werden, welcher der Entspannung und Erholung nach den Sporteinheiten dienen soll. Die Kooperationen mit Psychotherapeut*innen und Fitnesstrainer*innen wurden intensiviert. Zu den Höhepunkten des Jahres gehörten die Teilnahme der Klient*innen am Reitlager des Reitvereins Gut Cornow e.V. sowie verschiedene einrichtungsinterne Feste und Feiern.

Wohngruppe Steinmocker

Die Wohngruppe „Dat Hus“, die am 01.09.2023 eröffnet wurde, sowie die im Juni 2024 neu hinzugekommene Wohngruppe „Dat Hus 2“ befinden sich in Steinmocker, etwa 17 Kilometer von Anklam entfernt. Beide sind stationäre Einrichtungen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27, 30, 34 und 35a SGB VIII. Während „Dat Hus“ eine Gesamtkapazität von neun Plätzen bietet, stehen in „Dat Hus 2“ insgesamt vier Plätze zur Verfügung. Die Wohngruppen nehmen Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren auf, wobei zwei Plätze in „Dat Hus“ speziell für Kinder mit seelischer Behinderung ausgelegt sind. Das Hauptgebäude von „Dat Hus“ erstreckt sich über zwei Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich drei Einzelzimmer, Bäder, eine Küche, ein geräumiges Gemeinschaftszimmer sowie ein Hauswirtschaftsraum. Zusätzlich steht dem pädagogischen Personal ein separater Raum mit eigenem Bad zur Verfügung. Im Obergeschoss gibt es weitere Einzelzimmer und ein separates Bad. Ergänzend dazu bietet das Nebengebäude einen Verselbständigungsbereich

mit vier Zimmern, einer Küche, einem Gemeinschaftsraum und Sanitärbereichen. Hier werden Jugendliche gezielt auf ein eigenständiges Leben vorbereitet. Die Wohngruppe „Dat Hus 2“ ist als kleinere, familiäre Einheit konzipiert. Sie verfolgt dieselben pädagogischen und therapeutischen Ansätze wie „Dat Hus“. Die enge Verbindung beider Wohngruppen ermöglicht einen intensiven fachlichen Austausch und eine individuelle Förderung der Bewohner*innen. Ein besonderes Merkmal beider Einrichtungen ist die handlungs- und ressourcenorientierte Arbeitsweise. Therapeutische sowie pädagogische Angebote sind fester Bestandteil des Alltags. Besonders hervorzuheben ist die aktive und passive tiergestützte Arbeit mit den hauseigenen Hühnern und Schafen. Im Jahr 2024 wurde der Tierbestand von „Dat Hus“ um zwei Ziegen und zehn Enten erweitert, während für „Dat Hus 2“ eine ähnliche Erweiterung im kommenden Jahr geplant ist. Zusätzlich bringen zwei Mitarbeiter*innen regelmäßig ihre Hunde mit, um weitere tiergestützte Angebote zu ermöglichen. Das multiprofessionelle Team von „Dat Hus“ setzt sich aus sieben Fachkräften sowie einer pädagogischen Handwerkskraft zusammen. In „Dat Hus 2“ arbeiten fünf Fachkräfte und eine pädagogische Handwerkskraft eng zusammen, um den Kindern und Jugendlichen eine stabile und fördernde Umgebung zu bieten. Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Belegung in „Dat Hus“ bei 8 bis 10 Kindern und Jugendlichen pro Monat, was einer Gesamtauslastung von 104,22 % entspricht. In „Dat Hus 2“ wurden seit der Eröffnung im Juni durch-



schnittlich 1 bis 3 Kinder und Jugendliche betreut, mit einer Gesamtauslastung von 84,59 %. Beide Wohngruppen pflegen enge Kooperationen mit den Jugendämtern Vorpommern-Greifswald und Northeim, verschiedenen Schulen, Ärzt*innen, Sportvereinen sowie dem Kinder- und Jugend-

psychiatrischen Krankenhaus in Ueckermünde. Diese Netzwerke tragen maßgeblich zur bestmöglichen Förderung der Bewohner*innen bei. Das Freizeitangebot für beide Wohngruppen war abwechslungsreich gestaltet. Gemeinsame



Ausflüge führten die Kinder und Jugendlichen in die Eis-sporthalle und Schwimmhalle in Neubrandenburg sowie ins Kino in Anklam. Neben jahreszeitlichen Festen wie Halloween und Weihnachten wurden auch die Geburtstage der Bewohner*innen in gemütlichem Rahmen gefeiert. Für die Kinder und Jugendlichen von „Dat Hus“ waren die aktive Teilnahme an einem Krippenspiel zur Weihnachtszeit, die Weihnachtsfeier sowie der Besuch des Hansaparks besondere Höhepunkte des Jahres. Die Bewohner*innen von „Dat Hus 2“ hingegen erlebten unvergessliche Momente beim Herbstfest, der Weihnachtsfeier und an Silvester in Krien, wo ein gemeinsames Feuerwerk den Jah-

reswechsel feierlich abrundete.

Wohngruppe Rathebur

Die Wohngruppe Rathebur, die am 01.12.2010 eröffnet wurde, liegt in einem kleinen Dorf mit rund 165 Einwohner*innen, etwa 4 km von Ducherow

entfernt. Als stationäre Einrichtung der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27, 34 und 35a SGB VIII bietet sie neun Plätze für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, darunter zwei Plätze nach §35a SGB VIII. Rund um die Uhr unterstützt ein multiprofessionelles Team aus sieben Fachkräften die jungen Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung durch alltagsnahe, pädagogische und therapeutische Angebote. Regelmäßige Fallbesprechungen, Supervisionen

und Weiterbildungen sichern die hohe fachliche Qualität. Ein besonderes Merkmal der Wohngruppe ist die tiergestützte Arbeit mit einem Pferd, drei Ziegen, Hund, Katze, Hühnern, Kaninchen und Fischen. Das Außengehege wird intensiv genutzt, wobei die pädagogische Handwerkskraft die Jugendlichen in handwerkliche und gärtnerische Tätigkeiten einbindet. Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge gehören fest zum Alltag. 2024 führte die Ferienfahrt nach Waren (Müritz), mit Museumsbesuchen, einem Ausflug zum Affenwald Malchow und einer Sommerrodelbahn. Auch Ostseeausflüge, Schwimmbadbesuche sowie das Hexenfest und die Weihnachtsfeier sorgten für besondere





Erlebnisse. Den Jahresabschluss feierten die Jugendlichen am Ueckermünder Strand mit einem beeindruckenden Feuerwerk vom Stettiner Haff. Im Jahr 2024 wurden monatlich durchschnittlich 8 bis 10 Kinder und Jugendliche betreut, was einer Gesamtauslastung von 100,03 % entspricht..

Wohngruppe Japenzin

Die Wohngruppe Japenzin, die am 01.01.2004 eröffnet wurde, ist eine stationäre Einrichtung der Hilfen zur Erziehung nach §§ 27, 34 und 35a SGB VIII mit neun Plätzen. Hier werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren rund um die Uhr von sechs multiprofessionellen Fachkräften betreut, wenn die familiären und sozialen Bedingungen eine stabile persönliche Entwicklung nicht ausreichend fördern. Eine Besonderheit der Wohngruppe ist die tiergestützte Arbeit mit Pferden, Hund, Katze, Hühnern, Enten, Tauben, Broilern und Kaninchen. Zudem bietet der Bauerngarten Möglichkeiten zum Anbau und zur Pflege von Obst und Gemüse. Auch 2024 konnte Reittherapie angeboten werden. Die pädagogische Handwerkskraft unterstützt die Jugendlichen bei handwerklichen Tätigkeiten, der Gartenpflege und der Versorgung der Tiere. Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge sind feste Bestandteile des Alltags. Neben Besuchen im Kino, Tierpark oder Karls-Erdbeerhof standen 2024 unter anderem ein Campingausflug nach Luckow, eine Trampolinhalle, eine Draisinen-

und Tretbootfahrt sowie die jährliche Sportwoche auf dem Programm. Die Jugendlichen feierten Halloween, Fasching, Weihnachten und nahmen an der Jugendweihe teil. Ein besonderes Highlight war das 20-jährige Bestehen der Wohngruppe, das am 21.07.2024 mit zahlreichen Gästen gefeiert wurde. Zudem konnte ein Pool für die Wohngruppe angeschafft werden. Im Jahr 2024 lebten insgesamt 13 Kinder und Jugendliche in der Einrichtung, monatlich wurden durchschnittlich 9 bis 10 Plätze nach § 34 SGB VIII belegt.



umA „Ausblick“ Haus I

Die Einrichtung „Ausblick I“ wurde im Januar 2022 eröffnet und befindet sich im Kompetenzzentrum der AWO in der Oststadt von

Neubrandenburg und richtet sich an unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) ab 15 Jahren. Auf zwei Etagen bietet sie Platz für insgesamt zehn Klient*innen, verteilt auf sechs Einzel- und Doppelzimmer. Neben den Wohnräumen stehen moderne Sanitärbereiche, eine Küche sowie ein Gruppenraum zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch ein 1.500 m² großes Außengelände, das Raum für vielfältige Sport- und Freizeitaktivitäten wie Tischtennis, Fußball und Volleyball



bietet. Ein Nebengebäude beherbergt zudem eine Hausmeisterwerkstatt sowie Abstellräume für Fahrräder. „Ausblick I“ bietet Leistungen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 i. V. m. 34, 41, 42 und 42a SGB VIII. Die Einrichtung

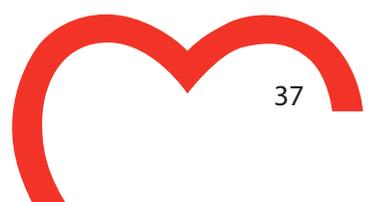
gewährleistet eine umfassende Unterbringung, Betreuung und Versorgung junger Menschen mit Fluchterfahrung. Die pädagogische Arbeit basiert auf einem systemischen und ressourcenorientierten Ansatz, bei dem individuelle Verhaltensweisen und Entwicklungsverzögerungen stets im Kontext der jeweiligen Lebensgeschichte betrachtet werden. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 21 Klient*innen betreut. Das multiprofessionelle Team besteht aus akademisch ausgebildeten Sozialpädagog*innen (Bachelor of Arts), staatlich anerkannten Erzieher*innen sowie einem ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ziel der Betreuung ist es, die Jugendlichen zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensführung zu befähigen. Auch im Jahr 2024 fanden zahlreiche Freizeitaktivitäten und integrative Projekte statt. Der Tiergarten Neustrelitz erwies sich als beliebtes Ausflugsziel der Klient*innen. Darüber hinaus wurden im Sommer Tagesfahrten nach Rostock sowie auf die Inseln Usedom und Rügen organisiert. Dank der bestehenden Kooperation mit Al-



pha Fitness konnten die Jugendlichen mehrmals wöchentlich ein breites Sportangebot im Fitnessstudio nutzen. Besonders hervorzuheben sind die interkulturellen Nachmittage, die in Zusammenarbeit mit den Betreuer*innen von „Ausblick I“ und dem Betreuten Wohnen stattfanden. Diese Veranstaltungen boten Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Kochen, um das gegenseitige Verständnis und die Integration zu fördern. Darüber hinaus wurden integrative Lerngruppen eingerichtet.

umA „Ausblick“ Haus II + III

Zentral im Vogelviertel von Neubrandenburg befinden sich die Einrichtungen „Ausblick“ Haus II (Eröffnung November 2023) und Haus III (Eröffnung August 2024). Sie bieten ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen – von niedrigschwelligen Hilfen bis hin zu intensiver Betreuung – im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 34, 41, 42 und 42a SGB VIII sowie §§ 1 und 27 ff. KJHG. Das Angebot richtet sich an unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) ab 15 Jahren. Ziel ist es, diese jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensführung in allen Lebensbereichen zu befähigen. Im Jahr 2024 wurden in „Ausblick“ Haus II insgesamt 15 Jugendliche und in „Ausblick“ Haus III 10 Jugendliche betreut. Das multiprofessionelle Team im vollstationären Bereich setzt sich aus





Sozialpädagog*innen, staatlich anerkannten Erzieher*innen und pädagogischen Hilfskräften zusammen. Zusätzlich wurden die Teams von einem arabischsprachigen Mitarbeiter unterstützt, der sowohl bei der hausinternen Schulung als auch bei Projekten und Angeboten begleitend tätig war. Gemeinsam mit den Bewohner*innen wurden 2024 ein Werkstattschuppen sowie ein Hochbeet auf dem Gelände errichtet. Zudem konnte das Außengelände durch neue Spiel- und Sportangebote weiter ausgebaut werden. Im Rahmen einer Kooperation mit Alpha Fitness hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, mehrmals wöchentlich ein umfangreiches Sportangebot im Fitnessstudio zu nutzen. Auch im Jahr 2024 fanden zahlreiche Freizeitaktivitäten und gemeinsame Ausflüge statt. Besonders beliebt waren Be-



suche im Tiergarten Neustrelitz sowie Strandausflüge im Sommer nach Rostock und auf die Insel Usedom. Ein besonderes Highlight waren die interkulturellen Nachmittage, die in Zusammenarbeit mit den Betreuer*innen von „Ausblick“ Haus II und III sowie dem Betreuten Wohnen organisiert wurden. Diese Treffen boten Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Kochen, um das gegenseitige Verständ-



nis und die Integration der Jugendlichen zu fördern. Darüber hinaus wurden integrative Lerngruppen eingerichtet, um die Bildungschancen der Bewohner*innen weiter zu stärken.

umA „Weitblick I, II und III“

Bei den Einrichtungen „Weitblick I, II und III“ in Anklam handelt es sich um teilstationäre Einrichtungen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 34 i.V.m. § 30, § 41 SGB VIII mit einer Gesamtkapazität von jeweils drei Plätzen. Die ersten beiden Einrichtungen entstanden bereits im vergangenen Jahr - Weitblick I eröffnete am 17.07.2023 und Weitblick II eröffnete am 01.11.2023. Am 09.08.2024 folgte die Eröffnung einer dritten Einrichtung - Weitblick III. Das Angebot richtet sich an unbegleitete minderjährige Ausländer ab 16 Jahren, die zuvor das Clearingverfahren in der Einrichtung „Bunte Hängematte“ durchlaufen haben. Ziel ist die individuelle Betreuung, Förderung



und Integration der Jugendlichen durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten. Zu den zentralen Leistungen gehören die Alltagsgestaltung, die Erfüllung der Grundbedürfnisse, das Zusammenleben in einer alters- und nationalitätsgemischten Gruppe, gesundheitserzieherische Maßnahmen, hauswirtschaftliche Schulungen sowie schulische und berufliche Unterstützung. Auch gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Kinobesuche, Sportangebote und kulturelle Veranstaltungen sind fester Bestandteil der Integration der Jugendlichen. Besondere Höhepunkte in diesem Jahr waren unter anderem das Fußballturnier mit den anderen Clearingstellen, die Hansesail sowie der Besuch des Anklamer Weihnachtsmarktes. Im Jahr 2024 wurden in den drei Einrichtungen insgesamt 12 Jugendliche mit 4.148 Fachleistungsstunden betreut. Dabei

ist die Absicherung einer hohen fachlichen Kompetenz und kontinuierlichen Weiterentwicklung von essenzieller Bedeutung. Diese wird durch wöchentliche Teambesprechungen, regelmäßige Fallbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen sichergestellt. Darüber hinaus gilt eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, dem Jobcenter, der Ausländerbehörde und weiteren Institutionen als selbstverständlich. Vorhandene Netzwerke der Einrichtungen werden verstärkt in den Erziehungs-



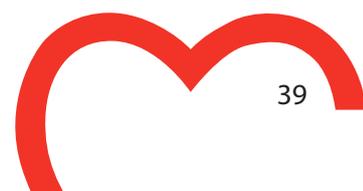
ungsalltag involviert. Ein Kooperationsvertrag mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ueckermünde gewährleistet zudem eine enge fachliche Vernetzung.

umA „Bunte Hängematte“

Die Wohngruppe „Bunte Hängematte“ wurde am 02.01.2023 in der Hansestadt Anklam gegründet und ist eine vollstationäre Einrichtung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 42, 42a, 27 i.V.m. §§ 34, 41 SGB VIII. Sie richtet sich an unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) im Alter von 10 bis 18 Jahren mit einer Gesamtkapazität

von 10 Plätzen. Ziel der Einrichtung ist die Förderung der persönlichen Entwicklung, psychischen Stabilität und Integration der Jugendlichen mithilfe eines Alltagserleben sowie pädagogischen und therapeutischen Angeboten. Die Einrichtung arbeitet sowohl mit dem handlungsorientierten als auch mit dem ressourcenorientierten Ansatz, welche

in die Alltagsgestaltung und -strukturierung sowie in den Aufbau von Lebensweltbezügen in Anklam und Umgebung eingebettet sind. Eine Besonderheit der Wohngruppe besteht darin, dass jegliche Nationalitäten aufgenommen werden und somit ein weltoffenes Miteinander gefördert wird. Ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Tätigkeit ist das Clearingverfahren, welches zur Klärung der Situation der umA dient. Darauf aufbauend wird ein individueller Unterstützungs-





bedarf im Hilfeplanverfahren gemäß § 36 SGB VIII festgelegt und Aufenthaltsperspektiven entwickelt. Das multiprofessionelle Team besteht aus zwei staatlich anerkannten Erziehern*innen, einer Heilpädagogin, einer Sozialarbeiterin und sechs pädagogischen Hilfskräften, wobei zwei der Mitarbeiter*innen aktuell die Ausbildung zum*r Erzieher*in absolvieren. Außerdem wurde in diesem Jahr eine Lehrkraft eingestellt, welche als Muttersprache Dari aufweist. Die gemeinsamen Teamberatungen, Fallbesprechungen und Supervisionen sichern die fachliche Qualität. Es findet weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ueckermünde sowie mit dem Fitnesscenter in Anklam statt. Auch 2024 besuchten die Jugendlichen regelmäßig die Moschee in Greifswald für ihr Freitagsgebet und nahmen an Kinobesuchen teil. Weitere Höhepunkte in diesem Jahr waren der Besuch des Kletterwalds, des Baumwipfelpfads, des Schwimmbads in Friedland sowie des Hansefestes, des Anklamer Weihnachtsmarkts und der Weihnachtsfeier. Im Jahr 2024 wurden durchschnittlich 14 Kinder und Jugendliche im Monat betreut. Dies entspricht einer Gesamtauslastung von 130,33% im Jahr.



Jugend- und Vereinshaus Karlshagen

Das Jugend- und Vereinshaus in Karlshagen, das seit Februar 2017 in Kooperation mit der Gemeinde geführt wird, übernimmt die Betreuung verschiedener Vereine und bietet Kindern, Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen im Alter von 6-25 Jahren einen Raum, indem diese sich in ihrer Freizeit aufhalten können. Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit ist für die Bevölkerung in Karlshagen und Umgebung ein wichtiger Aspekt,

da es auf der Insel Usedom wenig bezahlbare Freizeitmöglichkeiten und Begegnungstätten gibt. Im Vereinshaus stehen ihnen vielfältige Beschäftigungsangebote und Freizeitaktivitäten zur Verfügung, darunter Haushaltslehre, Kreativangebote, Sport so-

wie das Erlernen grundlegender Fähigkeiten im Handwerks-, Handarbeits- und Gartenbereich. Besondere Projekte im Jahr 2024 umfassten unter anderem einen regelmäßig stattfindenden Zumba-Kurs sowie die Arbeit am Schulgarten, bei dem Beete durch die Kinder vorbereitet, bepflanzt und die Ernte auch letztlich verarbeitet wurde. Ein Batik-Workshop ermöglichte den jungen Menschen die kreative Gestaltung von Kleidungsstücken, während im Handwerkslager „AWO's kleine Handwerks-gilde“ an einer Hundehütte für den Tierhof



in Wolgast gefeilt wurde. Dabei ist das Verständnis der Arbeit von dem Gedanken geprägt, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, je nach Alter und Entwicklungsstand, ihre persönliche Entwicklung selbst mitgestalten sollen. Die jungen Menschen können so ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen individuell erforschen, ausbauen und vertiefen. Im Jahr 2024 verzeichnete das Haus insgesamt 4.619 Besuche, darunter 1.030 in den Sommerferien, wobei die Gesamtbesucherzahl im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Inklusions- und Integrationshilfe

Ziel der Integrations- und Inklusionshilfe in Neubrandenburg (Eröffnung 01.06.2020) und Ostvorpommern (Eröffnung 31.08.2015) ist es, jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen Gelegenheiten zu geben, über positive Erfahrungen neue Zuversicht zu entwickeln und die eigenen Stärken zu erkennen. Diese Vorstellung von pädagogischer Arbeit soll in das gesamte System integriert werden, in dem sich Kinder und Jugendliche befinden. Im Kindergarten und im Hort sowie in der Schule bedeutet das konkret, allen Kindern und Jugendlichen zu ihrem Recht auf Bildung und damit auf Teilhabe am allgemeinen Leben und Lernen zu verhelfen. Dabei reagiert die I-Hilfe stets auf die individuellen Anforderungen, um



dem personenzentrierten Bedarf des jeweiligen Kindes oder Jugendlichen zu begegnen. Die fachliche Anleitung der Assistenzkräfte erfolgt durch eine verantwortliche Fachkraft mit sozialarbeiterischer Ausbildung, die als Bindeglied zwischen den Einrichtungsleitungen, den Eltern und dem Leistungsträger fungiert. Sie berät die Personensorgeberechtigten und begleitet die interdisziplinäre Diagnostik des Sozialamtes. Auf Grundlage dieser Diagnostik werden individuelle Förderpläne erstellt, die als Basis für die pädagogische Arbeit dienen. Vor Ablauf der Kostenzusagen werden die individuellen Förderpläne gemeinsam mit den Personensorgeberechtigten ausgewertet und die Wirksamkeit in Bezug auf die Zielstellungen überprüft. Ein ähnliches Prozedere findet auch im Rahmen der Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII statt, die im Jahr 2024 erstmals einen weiteren Baustein in der Abdeckung der Assistenzleistungen angewendet wurde. In Neubrandenburg wurden im Jahr 2024 insgesamt 27 Kinder mit individuellen Förderbedarfen durch Assistenzkräfte in den Kindertageseinrichtungen, Horten und Schulen begleitet. Zusätzlich konnten erstmals drei Kinder mit individuellem Förderbedarf im Rahmen der schulischen Eingliederungshilfe unterstützt werden. In Ostvorpommern betreute in diesem Jahr jede*r der ca. 75 Inklusions-/ Integrationshelfer*innen einen Fall mit individuellem Hilfeangebot und Stundenanzahl.





KOAH Anklam

Die Einrichtung „KOAH“ (Kompetenz aus einer Hand), die am 15.11.2021 eröffnet wurde, liegt im Zentrum der Hansestadt Anklam in einer zweigeschossigen Stadtvilla. In der oberen Etage befindet sich die Inobhutnahme mit vier Plätzen für Kinder und Jugendliche in akuten Notlagen. Eine Aufnahme erfolgt gemäß § 42 SGB VIII durch das Jugendamt, die Polizei oder auf eigene Meldung hin. Ziel ist es, den Betroffenen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie zur Ruhe kommen und gemeinsam mit Fachkräften Wege zur Bewältigung ihrer Krise erarbeiten können. Das interdisziplinäre Team besteht aus fünf Fachkräften. Die Freizeitgestaltung orientiert sich an den Interessen der Bewohner*innen und umfasst unter anderem Spaziergänge sowie Museums- und Kinobesuche. Auch 2024 wurde der traditionelle Weihnachtsmarkt der Einrichtung mit Bewohner*innen, Fachkräften, Kooperationspartner*innen und Freunden gefeiert. Im Jahr 2024 betreute „KOAH“ insgesamt 58 Kinder und Jugendliche im Alter von einem bis 17 Jahren. Dies entsprach 915 Belegungstagen und einer Gesamtauslastung von 62,5 %.

Die Mutter/Vater-Kind-Einrichtung nach § 19 SGB VIII verfügt über drei Wohneinheiten und bietet Unterstützung für minder- und volljährige Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs

Jahren sorgen und Hilfe bei der Pflege und Erziehung benötigen. Auch ältere Geschwister sowie schwangere Frauen/Mädchen, bei denen eine Überforderung nach der Geburt absehbar ist, können aufgenommen werden. Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Krankenhäusern, Schulen und der Agentur für Arbeit. Im Jahr 2024 wurden fünf Mütter und sechs Kinder betreut, bei einer Gesamtauslastung von 98,36 %. Die Fachkräfte stehen täglich von 9:00 bis 20:00 Uhr zur Verfügung. Außerhalb dieser Zeiten sichert ein Bereitschaftsdienst die Betreuung. Zweimal im



Monat fanden gemeinsame Aktivitäten statt, darunter Ausflüge in Karls Erlebnisdorf Koserow sowie in die Tierparks Greifswald und Ueckermünde. Ein besonderes Highlight war die Ferienfahrt auf die Insel Rügen im August 2024.

KOAH 2 Greifswald

Die Einrichtung „KOAH 2“ (Kompetenz aus einer Hand 2) wurde im April 2024 eröffnet und befindet sich im Greifswalder Stadtteil Schönwalde. Die Räumlichkeiten in der vierten Etage des 2016 sanierten Hauses sind sowohl über das Treppenhaus als auch barrierefrei über den Fahrstuhl erreichbar. „KOAH 2“ bietet vier Einzelzimmer für die Inobhutnahme gemäß §42 SGB VIII sowie zwei Einzelzim-



mer für das Angebot „Bett ohne Bedingungen“ (BoB) auf Grundlage von §27 i.V.m. §35 SGB VIII. Die Einrichtung vereint damit zwei wichtige Hilfsangebote: Zum einen dient die Inobhutnahme als Schutzmaßnahme des Jugendamtes, zum anderen stellt „BoB“ eine niedrigschwellige Übernachtungsmöglichkeit für Jugendliche ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres bereit. Von 18:00 bis 9:00 Uhr erhalten sie hier einen sicheren Schlafplatz, Verpflegung inklusive eines Lunchpakets sowie hauswirtschaftliche Unterstützung, z. B. Wäschepflege. Zudem stehen Gesprächsangebote zur Verfügung. Die Gesamtkapazität der Einrichtung beträgt sechs Plätze. Nicht belegte „BoB“-Zimmer können vorübergehend für die Inobhutnahme genutzt werden. Ein interdisziplinäres Team betreut beide Angebote. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 40 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 17 Jahren betreut, was einer Gesamtauslastung von 56,42 % entspricht. Die Freizeitgestaltung orientierte sich an den Interessen der Bewohner*innen und umfasste regelmäßige gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge. Ein besonderes Ereignis war der erste „Tag der offenen Tür“ am 28. Juni 2024.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit bildet die Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule und unterstützt Schüler*innen, Lehrkräfte, Schulleitung und Eltern bei der Bewältigung schulischer, familiärer und persönlicher Herausforderungen. Sie richtet sich besonders an Kinder und Jugendliche mit sozialen

Benachteiligungen, Verhaltensauffälligkeiten, Diskriminierungs- oder Mobbing Erfahrungen sowie psychischen Belastungen. Ziel ist es, individuelle Beeinträchtigungen zu verringern und eine respektvolle, chancengerechte Schulgemeinschaft zu fördern. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die Beziehungsarbeit mit allen Beteiligten. Neben individueller Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention spielt die Projektarbeit eine wichtige Rolle. Sie vermittelt nicht nur fachliche Inhalte, sondern fördert auch soziale Kompetenzen, hilft bei der persönlichen Entwicklung und ermöglicht es den Schüler*innen, ihre Stärken zu entdecken und auszubauen. Auch im Jahr 2024 konnten wieder verschiedenste Projekte in den einzelnen Schulen erfolgreich umgesetzt werden, von denen einige im Folgenden kurz vorgestellt werden. Aufgrund vermehrter Konflikte wurde in zwei 3. Klassen der **Grundschule Mitte** (Schulsozialarbeit seit 21.08.2019) das Projekt „Klassenchallenge“ in Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule (IGS) „Vier Tore“ durchgeführt. Das Programm erstreckte sich über 12 Wochen und fand wöchentlich für jeweils eine Unterrichtsstunde statt. In allen vierten Klassen wurde zudem das Projekt „Sexuelle Aufklärung“ in sechs Unterrichtsstunden umgesetzt. An der **IGS „Vier Tore“** (Schulsozialarbeit seit 01.01.2021) wurde unter anderem das Projekt „Entspann mal“ angeboten, das interessierten Schülerinnen verschiedene Entspannungsmethoden für Körper und Geist näherbrachte – von Mandalas und Yoga bis hin zu Musik und Bewegung. Es



bildeten sich kleine feste Gruppen, die regelmäßig teilnahmen. Zudem fand das Projekt „Zeig, was du kannst!“ zur Berufsorientierung für Schülerinnen der Klassen 8–10 statt. Die Schulsozialarbeit an der **Grundschule West** (Schulsozialarbeit seit 01.04.2017) folgt dem Prinzip der offenen Tür und bietet kontinuierliche Gesprächs-, Entspannungs- und Entlastungsmöglichkeiten. Zur Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung nahmen 80 Schüler*innen der Klassen 1 und 2 am bewährten Projekt „Lubo aus dem All!“ teil, das mit einer Handpuppe sozial-emotionale Basiskompetenzen stärkt. Ab Klassenstufe 2 wurde zur Förderung der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit das Projekt „Friedensbrücke“ durchgeführt. Ein besonderer Erfolg war der 2024 neu eingeführte Spendenlauf an der **Grundschule Ost** (Schulsozialarbeit seit 01.08.2020), mit dem zusätzliche Projekte der Schulsozialarbeit finanziert wurden. Über 100 Drittklässler*innen nahmen teil und wurden durch Verwandtschaft, Nachbar*innen oder durch Personen des Kollegiums gesponsert. Auch die Bäckerei Kaddatz und die Günther Weber Stiftung unterstützten das Projekt und übernahmen die Patenschaft für insgesamt 250 Runden. Zum zweiten Mal fand im September 2024 in Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule „Am Lindetal“ das interkulturelle Projekt „Buffet der Vielfalt“ statt, an dem 180 Eltern mit ihren Kindern aus den Klassenstufen 2–5 teilnahmen. An der **Regionalen Schule „Am Lindetal“** (Schulsozialarbeit seit 22.08.2024) wurde zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 eine

zusätzliche Schulsozialarbeiterstelle geschaffen, die sich speziell auf die Unterstützung von Kindern und Eltern mit nichtdeutschem Hintergrund konzentriert. Projekt der Schulsozialarbeit im Berichtsjahr waren neben dem „Buffet der Vielfalt“ „Teambildung“, „Mädchentreff“ sowie das Projekt „Meditation“, das von Oktober bis Dezember mit der 3. Vorklasse durchgeführt wurde. Im November wurde es durch ein Trainingscamp in der „Hintersten Mühle“ ergänzt. Für 2025 sind die Weiterführung und eine Abschlussprüfung geplant. Die Schulsozialarbeit der **Beruflichen Schule für Wirtschaft und Verwaltung** (Schulsozialarbeit seit 01.03.2017) legte 2024 den Fokus auf die Förderung der sozialen Entwicklung der Schüler*innen. In Einzel- und Gruppensettings wurden vielfältige Themen des sozialen Miteinanders bearbeitet, insbesondere Konfliktbewältigung. Ein zentrales Anliegen war zudem der Abbau individueller Beeinträchtigungen wie psychischer Belastungen und finanzieller Probleme, was vorrangig durch Einzelfallhilfe unterstützt wurde. Schüler*innen der 5. und 9. Klassen des **Albert-Einstein-Gymnasiums** (Schulsozialarbeit seit 21.05.2012) nahmen am Projekt „Schulsanitätsdienst – Erste Hilfe im Schulalltag“ teil, um Erste-Hilfe-Maßnahmen zu erlernen und die Ausbildung zum* zur Schulsanitäter*in erfolgreich abzuschließen. Dadurch können sie nun Bereitschaftsdienste im Schulalltag übernehmen und bei kleinen Unfällen helfen. Im Rahmen des Projekts „Lernen zu lernen“ wurden effektive Lernstrategien an die Schüler*innen



der Klassen 5 und 7 vermittelt. Zudem fand das Projekt „Fit für die Klassengemeinschaft“ statt, das Schüler*innen der Klassen 5 und 8 ein besseres Miteinander näherbrachte.

T.O.N.I Jugendclub

Der Jugendclub T.O.N.I., benannt nach Toni Beustier, wurde im Juli 2024 auf dem Datzeberg in Neubrandenburg vom AWO KV NB-OVP e.V. übernommen und wiedereröffnet. Er bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Die Arbeit im T.O.N.I. basiert auf den Methoden der Einzelfallhilfe, sozialen Gruppenarbeit sowie gemeinwesenorientierten Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei der Grundgedanke, dass junge Menschen – entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes – ihre persönliche Entwicklung aktiv mitgestalten sollen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zu entdecken, weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Ein multiprofessionelles Team stellt niedrigschwellige Beratungs- und Betreuungsangebote bereit, die den Kindern und Jugendlichen bedarfsgerecht zur Verfügung stehen.

Bereich Pflege und Betreuung

Die **AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH** ist mit ihrer langjährigen Erfahrung ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner in der Pflege und Betreuung von Senior*innen. Als Tochterge-

sellschaft des AWO Kreisverbandes Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. betreibt sie zahlreiche ambulante Pflegedienste mit Senioren-Wohngemeinschaften sowie Tagespflegeeinrichtungen und setzt sich so für eine qualitativ hochwertige Versorgung ein. Die ambulanten Pflegedienste ermöglichen pflegebedürftigen Kunden eine individuelle Betreuung, die sich flexibel an ihren persönlichen Bedarf anpasst. So wird sichergestellt, dass jeder die passende Unterstützung erhält. Der



ambulante Pflegedienst Neubrandenburg unterstützt Pflegebedürftige und ihre Angehörigen seit dem 01.10.1991 bei der Pflege zu Hause. So können Betroffene in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, während Angehörige die notwendige Hilfe im Alltag erhalten. Das Leistungsspektrum des Pflegedienstes beinhaltet die körperbezogene Pflege, die pflegerische Betreuung, die häusliche Krankenpflege sowie die Beratung und Unterstüt-





zung bei der Haushaltsführung. Aktuell werden auf diese Weise ca. 550 Personen betreut.

Das Präventionsprojekt „Sicherheitskultur in ambulanten Pflege-Settings“ (PriO-a) stellte auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Projekt dar. Dieses wird bereits seit dem Jahr 2022 durchgeführt. Hierbei unterstützt das ZQP bundesweit 14 Pflegedienste bei der Stärkung ihrer Sicherheitskultur und entwickelt ein digitales Berichts- und Lernsystem (CIRS). Ein weiteres bedeutendes Ereignis war der Pflorgetag am 31. Mai 2024. Neben Vorträgen und Workshops im Haus der Kultur und Bildung in Neubrandenburg gibt es auf dem Marktplatz einen „Markt der Möglichkeiten“, um Pflege und Pflegende zu würdigen. Der **ambulante Pflegedienst** in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße 57 in **Neustrelitz**, der seit dem 01.06.2011 besteht, realisiert die im SGB XI festgeschriebene notwendige Pflege rund um die Uhr. Die Gewährleistung einer permanenten Erreichbarkeit wird durch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft der Pflegekräfte sichergestellt. Um eine umfassende Betreuung zu gewährleisten, ist der Dienst in drei Teams gegliedert. Dazu zählen der ambulante Pflegedienst, die Hauswirtschaft und Betreuung sowie die **Seniorenwohngemeinschaft „Strelitzienpark“**. Zum Leistungskatalog gehören die Behandlungspflege, Grundpflege, hauswirtschaftliche Versorgung und Beratung. Parallel zu den direkten Leistungen der Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung wird aufgrund

des ganzheitlichen Ansatzes großen Wert auf die Integration psychosozialer Anteile und Prävention gelegt. Im Jahr 2024 hat der Pflegedienst rund 109 Kunden betreut und 70.662 Hausbesuche durchgeführt. Die Alten- und Krankenpflege kann nicht isoliert durchgeführt werden. Eine wichtige Aufgabe besteht daher in der Zusammenarbeit mit Haus- und Fachärzten, Angehörigen, dem Krankenhaus und weiteren Beteiligten am Pflegeprozess. Am 1. Januar 2024 wurden der **ambulante Pflegedienst in Anklam** sowie die Seniorenwohnanlage „rotes Haus“ feierlich eröffnet. Das neu etablierte Team setzt sich aus Pflegefachkräften, Pflegehilfskräften und Mitarbeitenden für Hauswirtschaft und Betreuung zusammen. Der ambulante Pflegedienst in Anklam hat seinen Sitz in der Schulstraße 12 und versorgt das gesamte Stadtgebiet sowie umliegende Randgebiete. Im Dezember 2024 wurden insgesamt 33 Kunden nach SGB V und SGB XI betreut. Der Pflegedienst bietet aufgrund seines ganzheitlichen Ansatzes einen umfangreichen Leistungskatalog an. Dieser und die sich daraus ergebenden vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten sowie die jeweiligen Finanzierungsfragen sind wichtige Bestandteile der Beratung für Klienten und deren Angehörige. Die **Seniorenwohnanlage „rotes Haus“** befindet sich in der Klosterstraße 8. Bereits in diesem Jahr konnte die Anlage eine nahezu vollständige Auslastung von 90 % bis 100 % aufweisen. Darüber hinaus fanden in der Seniorenwohnanlage regelmäßig Veranstaltungen wie Sommerfeste,



Grillabende, gemütliche Adventssonntage sowie eine Silvesterparty statt, die von den Klienten und ihren Angehörigen zahlreich besucht wurden. Der **ambulante Pflegedienst Re-Sie's** besteht seit 1998 und ist zum 1. Juli 2024 in den AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. übergegangen. Mit dem Anspruch, die Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention aktiv zu unterstützen, bietet der Pflegedienst ein breitgefächertes Leistungsspektrum. Im Bereich der Behandlungspflege helfen die Pflegekräfte beispielsweise bei der Medikamentengabe, dem täglichen Insulinspritzen, der Blutzuckermessung und dem An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen. In der Grundpflege konzentriert sich die Arbeit auf die grundlegenden Bedürfnisse und täglichen Aktivitäten der Klienten, wie der Körperpflege, dem Toilettengang, dem Ankleiden und dem Zubereiten von Mahlzeiten. Die Haushaltsführung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Dazu zählen das Aufräumen, Wäschewaschen und Einkaufen. Darüber hinaus beraten und unterstützen die Pflegekräfte die Klienten sowie deren Angehörige in allen Belangen. Um all diese Leistungen abzudecken, arbeitet Re-Sie's eng mit verschiedenen Institutionen wie Ärzten, Apotheken, Krankenhäusern und anderen Fachleuten zusammen. Im Jahr 2024 hat der ambulante Pflegedienst insgesamt 170 Personen versorgt und ihnen ein umfassendes Unterstützungspaket geboten. Die Tagespflegen bieten ihren Gästen die Möglichkeit, wertvolle Begegnungen in einer fami-

liären Gemeinschaft mit professioneller Unterstützung zu verbringen. Angehörige, die oftmals die Pflege übernehmen, werden durch zeitweise Entlastung unterstützt, sodass pflegebedürftige Personen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Die Tagespflegeeinrichtungen bieten einen strukturierten Tagesablauf mit kreativen und sportlichen Angeboten. Unter dem Leitgedanken „ambulant vor stationär“ wird täglich alles darangesetzt, das Wohl der Pflegebedürftigen zu fördern und ihre Lebensqualität nachhaltig zu steigern. Die **Tagespflege „Am Oberbach“** befindet sich seit dem 15.12.2010 in der Brodaer Str. 11 direkt gegenüber der Hochschule Neubrandenburg und bietet Platz für 25 Tagesgäste. Hauptziel der Einrichtung ist es pflegebedürftigen Menschen eine optimale pflegerische Betreuung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu garantieren. Der Tagespflegegast erhält somit Unterstützung, um eine selbstbestimmte Lebensführung zu fördern, alltägliche Fähigkeiten zu erhalten und zu stärken, sich nach Krankenhausaufenthalten zu rehabilitieren sowie soziale Kontakte zu intensivieren und psychische Veränderungen abzufedern. Ein Wochenaktivierungsrahmenplan sorgt für einen strukturierten Ablauf mit wöchentlich wiederkehrenden Angeboten, bei denen neben Aktivitäten und Spaziergänge im Freien auch saisonale sowie situationsbedingte Höhepunkte integriert werden. Besondere Events wie das Neujahrsfrühstück, das Kegeltturnier, das Oktoberfest sowie sonstige



Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen bereicherten auch in diesem Jahr wieder den Kalender. Die **Tagespflege „Am Ihlenpool“** im Seniorenpark der AWO in der Neubrandenburger Oststadt eröffnete am 01.02.2004 ihre Türen und bietet 40 Tagesgästen von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr eine umfassende Betreuung. Dabei erweist sich die Angliederung des ambulanten Pflegedienstes, des Seniorenwohnens und der Begegnungsstätte als gute Möglichkeit für eine vielseitige Gestaltung des Tagesablaufes. In allen Bereichen werden individuelle Möglichkeiten der Beschäftigung für die Senior*innen angeboten. Ein wöchentlich veröffentlichter Aktivierungsrahmenplan umfasst beispielsweise Gedächtnistraining, Kreativangebote, Sturzprävention, Sportturniere und Spaziergänge. Zusätzlich zu den wöchentlich geplanten Aktivitäten existiert ein Highlightplan, in dem besondere Ausflüge und Veranstaltungen für das gesamte Jahr organisiert werden. Ein Fahrdienst, der für einige Kund*innen eine unmittelbare erforderliche Voraussetzung für den Besuch der Einrichtung darstellt, und etablierte Kooperationsbeziehungen runden das ganzheitliche Betreuungskonzept ab. Die **Tagespflege „Am Gätenbach“** ist seit dem 01.09.2020 in der Neustrelitzer Straße 5d in Neubrandenburg angesiedelt. Sie bietet Platz für 25 Tagespflegegäste. Auf knapp 800 Quadratmetern stehen ihnen großzügige Therapie-, Ruhe- und Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Innerhalb der großzügig gestalteten umfriedeten Außen-

anlage befinden sich darüber hinaus eine Terrasse mit Grillplatz und Sitzmöglichkeiten mit Sonnenschutz. Ein wesentlicher Bestandteil in der Tagespflege ist die Betreuung. Diese soll dazu beitragen die sozialen, emotionalen und kognitiven Bedürfnisse der Kund*innen zu befriedigen und die Möglichkeiten der persönlichen Lebensgestaltung zu unterstützen. Zusätzliche Maßnahmen der Betreuung und Aktivierung können das Wohlbefinden, den physischen Zustand oder die psychische Stimmung der betreuten Menschen positiv beeinflussen. Auch im Jahr 2024 wurden für die Tagesgäste der Einrichtung abwechslungsreiche, sich wöchentlich wiederholende Angebote organisiert. Zusätzliche Veranstaltungen wie eine Faschingsfeier, Markt- und Restaurantbesuche sowie ein Picknick auf der Generationsbank im Kulturpark rundeten das Programm ab. Am 1. Oktober 2010 eröffnete die **Tagespflege**





„**Kiefernheide**“ ihre Türen für 20 Tagesgäste. Bereits kurz nach der Eröffnung wurde die Kapazität angesichts des wachsenden Bedarfs auf 30 Plätze erweitert. Inmitten zahlreicher Einkaufsmöglichkeiten, Frisiersalons, Apotheken, Ärzten, Banken und einer guten Verkehrsanbindung ins Stadtzentrum, ist die Einrichtung zu einem beliebten Treffpunkt für Senioren geworden. Im Jahr 2024 betreute die Tagespflege monatlich ca. 45 Senioren. Die Anzahl der Kundenauslastung lag somit durchschnittlich bei 85 % im Monat. Dabei nutzten bis zu 30 Tagesgäste am Tag die vielfältigen Betreuungs- und Beschäftigungsangebote. Zu diesen Angeboten gehören zum Beispiel die von AOK-ausgebildeten Fachkräften geleitete Sturzprävention und die Projekte „Trommelnde Bewegung“ und „Rollende Bewegung“. Besondere Höhepunkte waren des Weiteren der Besuch der Polizeianwärter*innen in der Einrichtung, eine musikalische Reise mit dem Schifferklavier, das Sommerfest im Seniorenzentrum sowie der Besuch des AWO-Weihnachtsmarktes in Neubrandenburg. Um den Gästen die Nutzung der Angebote zu ermöglichen, wird ein hauseigener Fahrdienst bereitgestellt, der diese aus dem umliegenden Wohngebiet, dem Stadtzentrum, der AWO-Seniorenwohngemeinschaft „Strelitzenpark“ und dem ländlichen Umfeld befördert.

Bereich Praxen

Der AWO KV NB-OVP e.V. betreibt 4 Heilmittelpra-

xen und bedient auf diesem Feld seit 2016 das gesamte Portfolio. Zu den Praxen gehören eine Logopädie, eine Ergotherapie und 2 Physiotherapien mit Standort in Neubrandenburg und Neustrelitz. Alle Praxen arbeiten auf der Grundlage des Heil- und Hilfsmittelgesetzes. Die enge Kooperation und Verzahnung der Praxen untereinander schafft eine sehr gute Grundlage zur besseren und effizienteren Versorgung der Patienten mit Therapiebedarf.

Physiotherapie Neubrandenburg / Neustrelitz

Die Praxis für Physiotherapie in Neubrandenburg besteht seit dem 1. August 2015 und hat sich als feste Anlaufstelle für physiotherapeutische Behandlungen etabliert. Mit einem klaren Fokus auf Prävention, Rehabilitation und klassischen physiotherapeutischen Maßnahmen bietet die Praxis ein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen an. Dazu gehört auch das Angebot von Massagen für die Mitarbeiter*innen der AWO, um das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu fördern. Jährlich betreut das Team etwa 1.200 Patient*innen, sowohl vor Ort als auch in verschiedenen Tagespflegereinrichtungen und in der Häuslichkeit. Die Praxis pflegt eine enge Zusammenarbeit mit mehreren Pflegeeinrichtungen der AWO sowie mit dem Pflegedienst „Sodien“ und dem Pflegeheim „Vitanas“ in Neubrandenburg. Das Tätigkeitsfeld der seit 2020 bestehenden Praxis für Physiotherapie in Neustrelitz umfasst ein breites Spektrum, das von pädiatrischen bis hin zu geriatrischen Krank-





heitsbildern reicht. Dabei hat sich die Praxis insbesondere auf die prä- und postoperative Versorgung von kardiologischen, orthopädischen, neurologischen und internistischen Patient*innen spezialisiert. Ein engagiertes Team aus vier Mitarbeiter*innen begleitet die Klient*innen sowohl in der ambulanten Praxisversorgung als auch in Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Darüber hinaus werden etwa ein Drittel der Behandlungen als Hausbesuche durchgeführt, um auch Menschen in ländlichen Regionen die Teilnahme an Therapieangeboten zu ermöglichen. Die maximale wöchentliche Auslastung der Praxis beträgt etwa 250 Behandlungseinheiten. Dabei hat die Einrichtung in diesem Jahr weitere 30 Patient*innen in zum Teil mehreren Therapieeinheiten zum alten Bestand dazugewinnen können. In der Region pflegt die Praxis enge Beziehungen zu Sportvereinen im Bereich der Selbstverteidigung sowie zu Selbsthilfegruppen, darunter die Rheumagruppe, die MS-Gruppe und die Querschnittsgruppe.

Ergotherapie

Die Praxis für Ergotherapie, die am 01.01.2010 eröffnet hat und Anfang dieses Jahres von der Demminer Str. 44 in den Bienenweg 2 in Neubrandenburg umgezogen ist, bietet ein breites Spektrum an therapeutischen Behandlungen für Kinder und Erwachsene. Dazu gehören die Bereiche der Pädiatrie, Geriatrie, Hirnleistungstraining, motorisch-funktionelle Behandlungen, Psychiatrie und Orthopädie. Als von den Krankenkassen zugelassene

Einrichtung arbeitet die Praxis auf Grundlage des Heilmittelgesetzes und der Heilmittelrichtlinie. Eine Behandlung ist ausschließlich mit einer ärztlichen Heilmittelverordnung möglich. Das Team aus drei Ergotherapeut*innen betreut wöchentlich durchschnittlich 100 bis 120 Patient*innen – sowohl in der Praxis als auch im Rahmen von Hausbesuchen.

Logopädie

Die Praxis für Logopädie wurde am 01.05.2011 eröffnet. Die therapeutischen Schwerpunkte sind die Sprach- und Sprechtherapie, das Stimmtraining, auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen sowie neurologische Erkrankungen. Mit Hilfe dieses Angebots wurden ca. 165 Patient*innen, vom Kleinkind- bis zum Erwachsenenalter, in der Praxis, im Hausbesuch und weiteren Einrichtungen therapiert. Ein besonderes Projekt war darüber hinaus die Durchführung von Informationsveranstaltungen in Kindertagesstätten, die zu einer besseren Transparenz logopädischer Arbeit beitrugen. Trotz personeller Veränderungen blieb das Team konstant bei vier Kolleginnen. Während sich eine Mitarbeiterin in die Elternzeit verabschiedete, erwarb eine Studentin ihre staatliche Anerkennung als Logopädin. Somit konnte die Patient*innenzahl und die Institutionen gehalten werden. Außerdem konnte eine neue Dualstudentin gewonnen werden, sodass jetzt zwei Studentinnen im Team integriert sind. Auch die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Organisationen konnte beibehalten und weiter gefestigt werden. Unter anderem wurden die



AWO-Tagespflegen sowie die DRK-Tagespflege, diverse Kindertagesstätten und das überregionale Förderzentrum durch die Logopädie betreut.

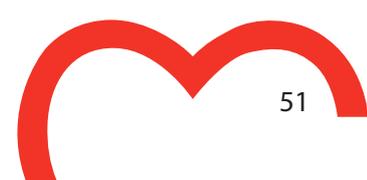
Begegnungsstätten

Die Begegnungsstätten des AWO KV NB-OVP e.V. bieten für die Senioren einen Ort für Zusammenkünfte, Begegnungen und gemeinsame Treffen. Die seit 2021 in der Kopernikusstraße 34 befindliche **Begegnungsstätte „Am Ihlenpool“** verzeichnet eine tägliche Variation der Besucherzahl mit einem Maximum von 10 bis 12 Personen. Gemeinsam mit den Besuchern werden für die Nachmittage abwechslungsreiche Veranstaltungspläne erstellt, die unter anderem Frühstücke, Spaziergänge, kreatives Gestalten, plattdeutsche Dialoge, Lese- und Quizrunden sowie gemeinsames Singen und Spielen umfassen. In diesem Jahr fanden außerdem regelmäßig gemeinsame Kaffeerunden mit den beiden Geschäftsführern, Herrn Jennerjahn und Herrn Jahnke, statt, die bei den Bewohnern sehr geschätzt wurden. Im Jahr 2020 wurde aus einer ehemaligen Einkaufshalle das großzügige Gebäude in der Neustrelitzer Straße 5d in Neubrandenburg fertiggestellt, das heute die **Begegnungsstätte „Am Gätenbach“** beherbergt. Ziel der Einrichtung ist es, der Vereinsamung von Senioren entgegenzuwirken, ihre Mobilität zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu bieten, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. In der Be-

gegnungsstätte können Besucher*innen an Bastelkursen, Gesprächsrunden, Spielnachmittagen, Handarbeiten und Ausflügen teilnehmen. Darüber hinaus werden regelmäßige Veranstaltungen wie gemeinsame Frühstücke und Kaffeenachmittage mit einer Pflegesprechstunde angeboten. Insgesamt verzeichnete die Begegnungsstätte in diesem Jahr etwa 3000 Besucher. Dabei pflegt die Einrichtung zahlreiche Kooperationen, unter anderem als aktiver Partner des Stadtteiltreffs Süd. Zudem arbeitet die Begegnungsstätte eng in Projekten wie dem Erzählcafé zusammen und ist Teil des Organisationsteams für das Südstadtfest. Weitere Partner sind der Regionalverband URANIA-Zentrum Neubrandenburg e.V. sowie das Digitale Innovationszentrum (DIZ) und die Volkssolidarität.

Haus der Familie

Seit 1991 ist das Haus der Familie im Herzen von Neubrandenburg Teil des Angebotsportfolios des AWO Kreisverbandes Neubrandenburg-Ost-vorpommern e.V. und hat sich seither zu einem lebendigen Zentrum für Begegnung, Beratung und Bildung entwickelt. Mit der Familienbildungsstätte, der (Familien-)Hebammenpraxis sowie der Schwangerschafts(-konflikt)beratung bietet es vielfältige Unterstützung für Familien. Durch ein weitreichendes Netzwerk wurden Strukturen und Angebote geschaffen, die gezielt auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt sind und kontinuierlich weiterentwickelt werden.





Familienbildung

Die Familienbildungsstätte ist eine staatlich anerkannte Einrichtung und arbeitet auf Grundlage von §16 SGB VIII („Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“) sowie des Weiterbildungsförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (WBFöG M-V). Als zentrale Anlaufstelle für Familienbildungsangebote unterstützt sie Eltern dabei, ihre Erziehungsverantwortung wahrzunehmen und Kompetenzen in den Bereichen Erziehung, Beziehungen, Gesundheit, Mediennutzung und Alltagsbewältigung zu stärken. Die vielfältigen Angebote werden sowohl in Gruppen- als auch in Einzelsettings durchgeführt – in Form von Kursen, Seminaren, Workshops, Gesprächsrunden und Beratungen. Im Jahr 2024 erhielt die Familienbildungsstätte Unterstützung durch drei Studentinnen der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik, die an der Konzeption und Umsetzung der Kurse mitwirkten. Zu den angebotenen Eltern-Kind-Kursen zählten „ZwergenPower“ und „Wasserfrösche“, während Seminare zu den Themen „Kindernotfälle“ und „Wechseljahre“ stattfanden. Ergänzend gab es Sport- und Kreativkurse mit Schwerpunkten wie „Hatha-Yoga“ sowie „Haltung und Bewegung“. Zudem wurde der Kurs „Sexualpädagogik – Bunte Vielfalt“ angeboten. Darüber hinaus präsentierte sich das Haus der Familie mit der Familienbildungsstätte, der Hebammenpraxis und der Schwangerschaftsberatung im Mai 2024 beim Gesundheitstag auf dem Marktplatz in Neubrandenburg und stellte seine vielfältigen Angebote vor.

(Familien-)Hebammenpraxis

Die Hebammenpraxis, die seit August 2020 bestand, arbeitete auf Grundlage des Hebammengesetzes (HebG) des Bundes, des Fünften Sozialgesetzbuches (SGB V) sowie des darauf basierenden Hebammenhilfvertrags und der jeweiligen Privatgebührenordnungen der Länder. Hebammen und Geburtshelfer*innen begleiten Frauen und Familien von der Schwangerschaft über die Geburt bis zum Ende der Stillzeit und darüber hinaus. Familienhebammen bieten zusätzlich Leistungen an, die über die gesetzlich festgelegten Regelleistungen der Hebammenhilfe hinausgehen. Diese können bei Schwangerschaftsberatungsstellen beantragt werden und kommen immer dann zum Einsatz, wenn ein erhöhter Unterstützungsbedarf besteht – sei es aufgrund psycho-sozialer Belastungen oder besonderer gesundheitlicher Anforderungen von Mutter und Kind. Ziel dieser Angebote ist es, durch fachkundige Begleitung das gesundheitliche Wohlbefinden von Müttern und ihren Kindern nachhaltig zu stärken. Im August 2024 wurde die Hebammenpraxis aufgelöst. Bis zu diesem Zeitpunkt betreute die Praxis insgesamt 108 Frauen und führte im Jahr 2024 acht Kurse durch. Dazu zählten unter anderem Geburtsvorbereitungskurse, Rückbildungskurse sowie Indische Babymassage. Zudem übernahmen die drei Hebammen Schwangerschaftsvorsorgen und die Betreuung im Wochenbett.



Schwangerschafts(-konflikt)beratung

Die Schwangerschafts(-konflikt)beratung arbeitet auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG) sowie des Strafgesetzbuches (StGB). Sie bietet eine ergebnisoffene, kostenfreie und fachlich unabhängige Beratung zu allen Fragen rund um die Schwangerschaft. Das multiprofessionelle Team der Beratungsstelle ist speziell ausgebildet und hochqualifiziert. Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht und führen Gespräche in geschützten, eigenen Beratungsräumen. Durch die zentrale Lage im Haus der Familie haben ratsuchende Personen einen anonymen und leicht zugänglichen Anlaufpunkt. Die Beratungszeiten sind auf die Sprechstunden der regionalen Frauenarztpraxen abgestimmt. Neben der individuellen Beratung werden regelmäßig sexualpädagogische Präventionsangebote durchgeführt. Im Jahr 2024 fanden 14 Veranstaltungen mit insgesamt 108 Jugendlichen in gleich- und gemischtgeschlechtlichen Gruppen statt. Zudem führten die Beraterinnen am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum (RBB) Neubrandenburg (GeSoTec) in drei Klassen jeweils vier Unterrichtseinheiten durch. Ein besonderes Highlight war der Fachtag zur Vertraulichen Geburt, der am 17. April 2024 in Kooperation mit der Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle an der Hochschule Neubrandenburg organisiert wurde. Darüber hinaus wurde die Netzwerkarbeit intensiviert und bestehende Kooperationen weiter ausgebaut. Im Jahr 2024 fanden insgesamt 687

Beratungsgespräche in der Schwangerschaftsberatungsstelle statt. Dabei konnten 124 Anträge bei der Stiftung „Hilfen für Frauen und Familien“ gestellt werden. In der Schwangerschaftskonfliktberatung zeigten sich zudem spezifische Beratungsbedarfe, insbesondere zu den Themen sexueller Missbrauch, pränataldiagnostische Auffälligkeiten und medizinische Indikationen. Seit vielen Jahren ist die Schwangerschafts(-konflikt)beratungsstelle ein geschätzter Praxispartner der Hochschule Neubrandenburg. Im Jahr 2024 absolvierten insgesamt sechs Personen ihr Praktikum in der Einrichtung, darunter drei Schülerinnen, zwei Studentinnen und eine Auszubildende.

Migrationszentrum

Das Jahr 2024 war ein Jahr voller Herausforderungen und Veränderungen, geprägt von gesellschaftlichen Spannungen und einem zunehmenden Rechtsruck, welche oft auf den Schultern der Migranten lasten. Selten war das Engagement für Demokratie, Menschenrechte, Vielfalt und ein gutes Zusammenleben aller Menschen so wichtig wie jetzt. Das Migrationszentrum, das seit Dezember 2004 besteht, sieht es als seine Aufgabe an, Migranten bei der Integration in die Gesellschaft zu unterstützen. Dazu gehört die Beratung in rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen sowie die Unterstützung beim Zugang zu Bildung, Arbeitsmarkt und Gesundheitsversorgung, um ihnen den Einstieg in das neue Umfeld zu erleichtern und ihre Selbstständigkeit zu fördern.



Dabei erfolgt die Begleitung in verschiedenen Bereichen, wie der Migrationssozialberatung, dem Jugendmigrationsdienst (JMD), dem Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMDiQ) und der Betreuung dezentral untergebrachter Asylbewerber. Weiterhin umfassen die Angebote des Migrationszentrums das Projekt „Brückenbauer“, die Gemeinschaftsunterkunft „Kreuzbruchhof“ sowie das Sprachmittlerzentrum (AWO lingo). Die Migrationssozialberatung unterstützt alle Menschen mit Migrationsbiographie auf ihrem Integrationsweg und berät insbesondere bei Fragen zu Aufenthalt, Sozialleistungen, Arbeit, Wohnen, Schule, Sprachförderung und Gesundheit. Im Jahr 2024 wendeten sich 599 Personen mit 3.611 Anliegen an die Beratungsstelle. Darüber hinaus konnte das Angebot der Migrationssozialberatung bei zahlreichen Veranstaltungen bekannt gemacht werden, etwa im Rahmen der Frauen-Aktionswochen, der interkulturellen Woche oder beim Jahrestreffen der „Partnerschaft für Demokratie“. Der Jugendmigrationsdienst bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren umfassende Unterstützung bei ihrem schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess. 2024 nutzten insgesamt 341 junge Menschen die Angebote des Jugendmigrationsdienstes. Neben den Kursreihen „JAZ – Jugend, Ausbildung und Zukunft“ und „Ich, mein Leben und Deutschland“ boten vielfältige Veranstaltungen, darunter eine Wanderausstellung sowie eine Diskussionsrunde zur Migrationsgeschichte span-

nende Einblicke. Der Jugendmigrationsdienst im Quartier, welcher zum nächsten Jahr am Standort Neubrandenburg eingestellt wird, hat die Quartiersarbeit in der Neubrandenburger Nordstadt seit 2017 nachhaltig geprägt und zahlreiche Erfolge erzielt. Dabei ist dieser nach wie vor selbstständig oder als Projektpartner tätig und initiiert die Durchführung von Mikroprojekten zur Erreichung der Ziele. Das Projekt „Bausteine für Beteiligung“ diente beispielsweise der Neugestaltung des Skateparks im Reitbahnviertel. Die dezentrale Unterbringung berät und begleitet Asylbewerber mit Gestattung und Duldung in ihrem Alltag. Sie hilft bei der Bewältigung von Problemsituationen, fördert nachbarschaftliche Beziehungen und vermittelt soziale Kompetenzen. Im Laufe des Jahres 2024 wurden von den Mitarbeiter im Bereich der dezentralen Unterbringung 638 ukrainische Geflüchtete sowie 339 weitere Migranten betreut. Durch den Einsatz von ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittler aus dem Projekt „Brückenbauer“ soll der Kontakt zwischen Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft durch niederschwellige Angebote hergestellt bzw. fortgeführt werden. Durch ihre eigenen Migrationserfahrungen und guten Deutschkenntnisse agieren sie als Mediatoren, die ein kulturelles Miteinander zwischen Geflüchteten und Alteingesessenen fördern. Im Jahr 2024 waren insgesamt neun Sprach- und Kulturmittler zu unterschiedlichen Zeiten aktiv. In der Gemeinschaftsunterkunft „Kreuzbruchhof“ sind insgesamt 166 Personen gemeldet. Neben zu-



meist alleinreisenden männlichen Geflüchteten beherbergt die Unterkunft zehn Familien. Immer mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe vor Augen, arbeiten die Betreuer mit den Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft unter anderem zu Anmeldungen, Behördenterminen, Sprachmittlung, Schul- und Wohnungsvermittlung, Antragstellungen und Alltagsbewältigung zusammen. Das Projekt „Netzwerk für Sprachmittlung in MV“ hat es sich zum Ziel gesetzt, im gesamten Bundesland regionale Pools beim Auf- und Ausbau flächendeckender Vermittlungsstrukturen für Sprachmittlung zu unterstützen. Als Teil des Projektes heben Sprachmittler des AWO lingo – Sprachmittlerpool sprachliche und kulturelle Barrieren auf, indem sie als unabhängige dritte Person an Gesprächen teilnehmen. Seit dem Start im Jahr 2017 ist das Angebot stark gewachsen. In diesem Jahr waren 94 Sprachmittler in 33 Sprachen aktiv und führten insgesamt 1.749 Einsätze durch.

Betreuungsbüro

Der Betreuungsberuf ist in seiner Entwicklung zu einem Teil eines sozialen Unterstützungssystems für Menschen in komplexen Problemlagen geworden. Die Unterstützungsleistungen werden dabei immer umfassender, die Anforderungen an die Klienten und an die Betreuer immer vielschichtiger. Dem versucht das Betreuungsbüro der AWO Neubrandenburg-Ostvorpommern, vertreten an den beiden Standorten Neubrandenburg (Eröffnung im Januar 2017) und Neustrelitz (Eröffnung

im Januar 2012), stets gerecht zu werden. Das Betreuungsbüro unterstützt volljährige Menschen in der Regelung ihrer rechtlichen Angelegenheiten, wenn diese aufgrund einer Krankheit oder Behinderung dazu nicht mehr in der Lage sind. Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 189 rechtliche Betreuungsfälle und 30 Verfahrenspflegschaften geführt. Dabei hat sich das Betreuungsbüro auf zwei Themen spezialisiert. Themenschwerpunkte sind die allgemeine und individuelle Beratung zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung sowie der jährliche örtliche Fachkreis für Vereins-/Berufs- und ehrenamtliche Betreuer*innen aus der Region. In beiden Bereichen konnten auch in diesem Jahr bedeutende Fortschritte erzielt werden. Im Jahr 2024 bot das Betreuungsbüro vier Tage der offenen Tür zur allgemeinen Beratung über Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen an. Zusätzlich wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen zu diesen Themen sowie Beratungen in sozialen Einrichtungen, Vereinen, Bildungsinstituten und für Einzelpersonen durchgeführt. Um die Beratung noch effizienter zu gestalten, wurde ein eigenes Formular zur Vorsorgevollmacht entwickelt. Weiterhin wurde zweimal im Jahr ein Tag der offenen Tür für ehrenamtliche Betreuer veranstaltet. An diesem Tag stehen die Vereinsbetreuer für Fragen rund um Antragsstellungen, Berichtspflichten und die Anforderungen der Betreuungsgerichte zur Verfügung. Zudem organisierte das Betreuungsbüro einen örtlichen



Fachkreis für Betreuer in Zusammenarbeit mit der Betreuungsbehörde des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Die Veranstaltung fand am 22. November 2024 statt und stieß auf große Resonanz. Aufgrund des positiven Feedbacks ist für 2025 bereits ein weiterer Fachkreis in Planung.

Bericht über die Tätigkeiten und Projekte im Ehrenamt

Ehrenamt bezeichnet eine freiwillige, unentgeltliche Tätigkeit, die im Dienste der Gemeinschaft oder für gemeinnützige Zwecke geleistet wird. Auch in diesem Jahr spielte das ehrenamtliche Engagement eine entscheidende Rolle. Es ist ein Ausdruck von Solidarität und Verantwortung, der weit über persönliche Interessen hinausgeht. Zahlreiche Menschen haben ihre Zeit, Fähigkeiten und Ressourcen in den Dienst des Gemeinwohls gestellt und damit einen unschätzbaren Beitrag für unser Zusammenleben geleistet. Dabei sind die Tätigkeiten äußerst vielfältig und reichen von der Arbeit in sozialen Einrichtungen über die Flüchtlingshilfe bis hin zu sportlichen oder kulturellen Projekten. In vielen Fällen sind ehrenamtliche Helfer die treibende Kraft hinter wichtigen Initiativen, die ohne ihre Unterstützung nicht realisierbar wären. Dank der Ehrenamtstätigkeit konnten im Jahr 2024 wieder viele verschiedene Projekte und Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen unterstützt werden:

- Mitorganisation der Radtour der AWO in MV, die in diesem Jahr in Schwerin stattfand
- Mitorganisation und Teilnahme an der Ehren-

- amtsmesse MV in Neubrandenburg
- Mitorganisation und Teilnahme am Stadtteilstreff Süd
- Teilnahme am Arbeitskreis „Engagementstrategie“ in Neubrandenburg
- Teilnahme am regelmäßigen Arbeitskreis der Mitmachzentrale des ISBW in Waren/ Müritz
- Teilnahme am Netzwerk AWO Ehrenamtskoordinatoren MV
- Ortsgruppe Ahlbeck: Monatliche Treffen mit bestimmten Themen, wie Fasching, Kaffeemittagessen oder Wanderungen
- Tafel Wolgast: Unterstützung der Bedürftigen vor Ort, Projektbeantragungen und Durchführung der Projekte
- Begegnungsstätte „Am Gätenbach“ und „Am Ihlenpool“: Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen, darunter ein Frauentag-Frühstück, ein Osterbasteln, Handysprechstunden und eine Weihnachtsfeier
- Gemeinschaftsunterkunft Kreuzbruchhof: Organisation des Ablaufs vor Ort und Beratung von Flüchtlingen
- Jugend- und Vereinshaus Karlshagen: Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie Unterstützung bei unterschiedlichen Veranstaltungen

Zum 31.12.2024 engagierten sich 37 Menschen regelmäßig in den unterschiedlichen Bereichen. Hinzu kommen Freiwillige, die auf Nachfrage zum Einsatz kommen.



Tafel Wolgast

Die Wolgaster Tafel in der Sölvesborger Str. 2 verhilft Menschen zu einer Grundversorgung, indem Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs gesammelt und an Bedürftige verteilt werden. Um die Hilfe bestmöglich zu gestalten, engagiert sich die Tafel nicht nur in der Lebensmittelausgabe, sondern auch in verschiedenen Projekten. So wurden im Jahr 2024 über die 13. Lidl-Pfandspende gleich zwei Vorhaben finanziert: Das Projekt „Hygiene“, welches die Anschaffung neuer Kühlgeräte, Regale und Arbeitsmittel ermöglichte und das Projekt „Senioren“, welches regelmäßige Treffen mit den Senior*innen förderte. Für die 14. Lidl-Pfandspende wurde das Projekt „Kinder“ in Kooperation mit dem AWO Jugend- und Vereinshaus Karlshagen bewilligt. Ein besonderes Highlight stellte auch die Weihnachtsfeier dar, die ein ehemaliger Arzt für die Helfer und Bedürftigen ausrichtete. Im Jahr 2024 ermöglichten 15 Ehrenamtliche sowie Kooperationspartner die Arbeit der Tafel in Wolgast. Feste Kooperationspartner sind im Jahr 2024 weiterhin die Tafel Deutschland und M-V. Zudem arbeitet die Wolgaster Tafel eng mit allen regionalen Lebensmittelgeschäften, Rossmann und der Metro sowie einzelnen Kirchengemeinden der Insel Usedom zusammen. Auch verschiedene Hotels und Privatpersonen spenden in regelmäßigen Abständen an die Tafel. Eine besondere Kooperation besteht mit der Stadt Wolgast, die die laufenden monatlichen Kosten für die Räumlichkeiten der Tafel übernimmt. Alle anderen

Kosten werden ausschließlich durch Projektgelder sowie Spenden finanziert, wobei auch in 2024 wieder weitere Mittel über die Tafel Deutschland bewilligt werden konnten. Auf diese Weise unterstützt die Tafel durchschnittlich 250 Menschen. Im Jahr 2024 waren keine Neuaufnahmen möglich.





Die AWO Tollense Immobilienservice und Bewirtschaftungs gGmbH (AWO TIB) ist eine Tochtergesellschaft des AWO KV NB-OVP e.V. Die Gesellschaft ist auf Einrichtungen im Sozial- und Pflegewesen spezialisiert. Zu den Aufgaben der TIB gehören die Erbringung von Serviceleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung und der haushaltsnahen Dienstleistungen, Instandsetzung von Räumlichkeiten, Erbringung von Hausmeisterdienstleistungen und die Pflege von Außenanlagen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Design.

Teilbereiche

Reinigungsservice

Zu den Leistungen des Reinigungsbereiches zählen u.a.:

- gewerbliche Unterhaltsreinigung
- Bodenbeschichtung und Bodenaufarbeitung
- Reinigung von Glas und Rahmen
- Wäschereinigungsservice

Innenausbau

Zu den Leistungen des Innenausbaus zählen u.a.:

- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Trockenbau
- Schallschutz
- Fliesenarbeiten
- Heizung/Sanitär

Hausmeister- und Grünanlagenservice

Zu den Leistungen des Hausmeister- und Grünanlagenservices zählen u.a.:

Tollense Immobilienservice und Bewirtschaftungs GmbH

- Kontrolle von Außenanlagen
- Kontrolle von Fahrstühlen
- Kleinstreparaturen
- Gangbarhaltung von Beleuchtungsanlagen
- Pflege der Grünanlagen

Außenanlagen

Zu den Leistungen des Tiefbaus zählen u.a.:

- Herstellung von Zaunanlagen
- Errichtung von Spielplätzen
- Terrassenbau
- Pflasterarbeiten

Großprojekte im Jahr 2024

- Instandsetzung der Tagespflege "Am Ihlenpool" u. a. Trockenbau, Maler-, Bodenbelags- sowie Fliesenarbeiten
- umfangreiche Sanierungsarbeiten Kita "Knirpsenland" u. a. Malerarbeiten an der Fassade und Bodenbelagsarbeiten
- Innenausbau der Unterkunft Steintor u. a. Demontage, Trockenbau, Maler-, Bodenbelags- sowie Fliesenarbeiten
- Abschluss der Außenanlagen Kita "Am Sattelplatz" u. a. Aufbau von Spielgeräten, Erneuerung Fallschutz, Errichten einer Zaunanlage und Grünanlagen
- Renovierung des Jugendclubs TONI u. a. Trockenbau, Maler- und Bodenbelagsarbeiten
- Innenausbau der umA Ausblick II und III u. a. Trockenbau, Maler-, Bodenbelags- sowie Fliesenarbeiten



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Unsere Gesundheit ist unser wertvollstes Gut. Da wir einen großen Teil unserer Zeit am Arbeitsplatz verbringen, ist es umso wichtiger, diesen so zu gestalten, dass er unsere Gesundheit unterstützt und erhält. In den letzten Jahren hat die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sie bietet eine effektive Möglichkeit, den gesundheitlichen Herausforderungen und den sich wandelnden psychischen Belastungen in einer dynamischen Arbeitswelt angemessen zu begegnen. Dies haben einige Unternehmen für sich bereits erkannt und Gesundheit zu einer Managementaufgabe gemacht. So auch die AWO Neubrandenburg-Ostvorpommern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst alle Bereiche, die sich positiv auf die Gesundheit der Mitarbeitenden auswirken. Seine Grundlage bilden drei gesetzlich verankerte Säulen:

- der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz
- das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)
- die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Das ganzheitliche Ziel ist es, die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden aller Beschäftigten nachhaltig zu stärken – und damit auch den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Dazu gehört, Belastungen frühzeitig zu erkennen und gleichzeitig die individuellen Ressourcen sowie die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gezielt zu fördern.



Bild 1: Teambuilding - AWO JWG Japenzin

Dafür werden unterschiedliche Maßnahmen geplant, gesteuert und kontrolliert, die sowohl auf das Verhalten der Beschäftigten abzielen, als auch auf die Gestaltung der Arbeitstätigkeit, der Arbeitsbedingungen und betrieblicher Rahmenbedingungen. Für alle Mitarbeitenden aus der Region und den Einrichtungen in und um Neubrandenburg bzw. Vorpommern-Greifswald bietet die AWO eine Förderung der Mitarbeitendengesundheit gemäß § 3 Nr. 34 EStG von max. 600 € pro Mitarbeitenden und Jahr an.



Dafür stehen den Mitarbeitenden die in Roxtra im BGM-Flyer vorgestellten Kurse zur Verfügung. Zum umfangreichen Angebot gehören unter anderem: Rückenschule, Massagen, Yoga, Qi Gong, Laufen und Walken, Volleyball, Tischtennis und Fußball. Darüber hinaus werden Seminare zu den Wechseljahren, Selbstverteidigung und Gewaltprävention angeboten. Zudem stehen die froach- und 7Mind-App zur Verfügung sowie Kursangebote in der Ostseetherme und Ausdauertraining im Sportclub Wolgast. Auch teambildende Maßnahmen oder individuelle Trainings mit Ron Starck sind Teil des Programms.



Bild 2: Teambuilding - AWO umA "Bunte Hängematte" Anklam

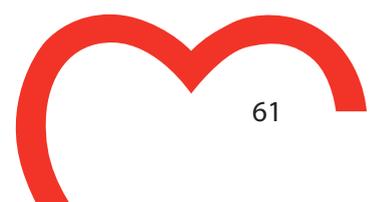
Sollte kein passender Kurs dabei sein, können auch selbst Kurse gesucht werden, die den im Flyer abgebildeten Kursangeboten entsprechen. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung

aus dem Jahr 2023 zeigten, dass die Hälfte aller Mitarbeitenden BGM-Angebote nutzte und viele davon mit sehr positiver Resonanz. Besonders beliebt waren Massagen, die von knapp 86 % der Teilnehmenden genutzt wurden. Natürlich gibt es auch noch Potenzial. Etwa ein Drittel derjenigen, die keine Angebote nutzten, gaben an, dass ihnen schlicht die Zeit fehlt. Andere wünschten sich ein passenderes Angebot oder wussten bislang noch gar nicht, dass es die Möglichkeit überhaupt gibt. Dass sich etwas bewegt, zeigt jedoch die Tatsache, dass über 70 % von den Mitarbeitenden die Entwicklung des BGM seit der Befragung im Jahr 2021 als positiv wahrnahmen. Diese Erkenntnisse sind ein Ansporn, weiterhin sinnvolle, erreichbare und attraktive Angebote zu entwickeln.



Bild 3: Teambuilding - gemeinsame Protein-Pancakes backen

Denn Gesundheit ist keine Nebensache – sie bildet die Grundlage für ein aktives und erfülltes Leben.





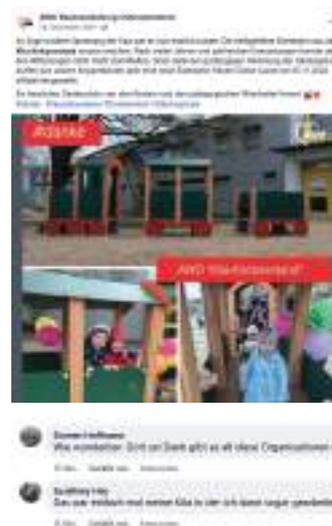
Kundenzufriedenheit und Rückmeldungen von relevanten interessierten Parteien

Durch die regelmäßige Überprüfung der Vorgaben zur Durchführung von Qualitätsabfragen wird sichergestellt, dass der Kreislauf der kontinuierlichen Verbesserung erhalten bleibt. Da in den verschiedenen Einrichtungen und Fachbereichen unterschiedliche Instrumente zur Anwendung kommen, lassen sich die Ergebnisse der Zufriedenheitsmessungen nicht einheitlich zusammenfassen. Der Schwerpunkt liegt daher auf der individuellen Auswertung der Kundenzufriedenheit innerhalb der jeweiligen Einrichtung.

Die Verantwortung für eine kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit liegt bei den

jeweiligen Einrichtungsleitungen. Auch die Erfassung der Zufriedenheit relevanter interessierter Parteien erfolgt auf unterschiedliche Weise – beispielsweise durch Mitarbeitergespräche, Rückmeldungen von Kostenträgern oder anderen Kooperationspartnern. Je nach Relevanz werden die Rückmeldungen entweder

unmittelbar oder im Rahmen halbjährlicher Auswertungen durch das Qualitätsmanagement analysiert und bewertet. Die Zusammenarbeit mit Kooperations- und Netzwerkpartnern gestaltete sich im Berichtsjahr durchweg





positiv. Auch das Feedback der Kunden wies im Berichtsjahr überwiegend positive Rückmeldungen auf. In den Kindertageseinrichtungen werden insbesondere die jährlichen Elternversammlungen geschätzt, ebenso der freundliche und persönliche Umgang der Mitarbeitenden gegenüber den Eltern sowie die Unterstützung der Kinder auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit. In den Pflegeeinrichtungen äußern Klienten und Angehörige positive Rückmeldungen vor allem in Bezug auf die Höflichkeit der Mitarbeitenden sowie das Gefühl, gerne gepflegt und betreut zu werden. Im Haus der Familie wird die hohe Fachkompetenz der Kursleitungen hervorgehoben. Aber auch die verständliche Vermittlung der Inhalte wird von den Teilnehmenden als besonders angenehm empfunden. Auch bei den Fort- und Weiterbildungen loben die Teilnehmenden mehrfach die Fachkompetenz der Dozenten. Daneben besteht große Zufriedenheit mit der Dauer der Schulungen sowie der klaren Struktur der Veranstaltungen. Insgesamt gibt es viele positive Rückmeldungen in allen Bereichen, die sich im Laufe der Jahre teilweise noch verbessert haben. Rückmeldungen werden in zahlreichen persönlichen Kontakten ausgetauscht sowie über den digitalen Feedbackbogen auf der Homepage des AWO KV NB-OVP e.V. übermittelt. Ergebnisse externer Prüfungen werden in der Geschäftsführungsrunde (Geschäftsführer, Bereichsleitung, ggf. Vorstand, ggf. Stabstellen) besprochen und falls notwendig, Maßnahmen geplant und umgesetzt. Die ermit-

telten Verbesserungspotentiale werden von den Einrichtungen grundsätzlich in Form von Qualitätszielen und Maßnahmen für das folgende Jahr zusammengefasst. Die Umsetzung der Qualitätsziele liegt in der Verantwortung der Einrichtungsleitung und wird im Rahmen der internen Audits alle 2 Jahre überprüft. Aus den im Jahr 2023 dokumentierten Beschwerden und sonstigen Rückmeldungen ließen sich keine Notwendigkeiten für übergeordnete Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen ableiten. Die Rückmeldungen wurden nachweislich auf Einrichtungsebene bearbeitet.

Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen

Nichtkonformitäten werden durch verschiedene interne Verfahren wie Fehlermanagement, Beschwerdemanagement, interne Audits sowie Einrichtungsbegehungen erkannt und bearbeitet. Zusätzlich können auch im Rahmen externer Prüfungen Abweichungen festgestellt werden. Zur Steuerung der daraus resultierenden Maßnahmen nutzt der AWO KV NB-OVP e.V. eine Reihe standardisierter Instrumente, darunter Fehler- und Beschwerdeformulare, eine strukturierte Excel-Vorlage für interne Audits, Maßnahmenpläne sowie eine Checkliste für Einrichtungsbegehungen. Die Abläufe dieser Verfahren sind in standardisierten Verfahrensanweisungen im Dokumentenmanagementsystem roXtra hinterlegt. Für die ordnungsgemäße Umsetzung sind sowohl die Einrichtungsleitungen (im Bereich Feh-



ler- und Beschwerdemanagement) als auch die Geschäftsführung und zuständige Stabsstellen (für Einrichtungsbegehungen, interne Audits und externe Prüfungen) verantwortlich. Eingehende Fehler- und Beschwerdemeldungen werden durch die jeweiligen Einrichtungsleitungen an die Stabsstelle Qualitätsmanagement weitergeleitet. Dort erfolgt eine zentrale Erfassung, Auswertung und Archivierung der Daten.

Angemessenheit von Ressourcen zur Weiterentwicklung des QM-Systems

Die Gewinnung von Fach- und Führungskräften gestaltet sich in den verschiedenen Dienstleistungsbereichen zunehmend herausfordernd. Diese qualifizierten Mitarbeitenden sind jedoch essenziell, um das bestehende Leistungsangebot aufrechterhalten zu können. Viele Einrichtungen stehen vor der Schwierigkeit, offene Stellen über längere Zeiträume hinweg nicht besetzen zu können, was dazu führt, dass Leistungen nur eingeschränkt oder gar nicht erbracht werden können. Der damit verbundene zeitliche und finanzielle Aufwand für die Personalgewinnung steigt erheblich und bindet wertvolle Ressourcen. Zudem verschärft der demografische Wandel diese Entwicklung weiter – auch innerhalb der eigenen Einrichtungen. Um dem aktiv entgegenzuwirken, hat sich der AWO Kreisverband NB-OVP e.V. entschieden, jungen Menschen aus der Region die Möglichkeit zu bieten, ein duales Studium in den Bereichen Ergotherapie oder Logopädie

aufzunehmen – finanziert durch den Verband. Parallel dazu stellt die fortschreitende Digitalisierung wachsende Anforderungen an finanzielle und strukturelle Mittel. Diese müssen im Rahmen von Projektbudgets, Instandhaltungsmaßnahmen sowie für Erst- und Ersatzbeschaffungen in den kommenden Jahren eingeplant werden. Bereits 2022 wurden alle verbandseigenen Feedback- und Befragungsbögen digitalisiert und auf der Homepage des AWO KV NB-OVP bereitgestellt. Zur besseren Zugänglichkeit wurden die Fragebögen thematisch geordnet und mit QR-Codes versehen, sodass interne wie externe Nutzer standortunabhängig und ohne roXtra-Zugang über verschiedene Endgeräte an den Befragungen teilnehmen können. Im Jahr 2024 wurden auf Verwaltungsebene gezielt Investitionen in moderne Softwarelösungen getätigt. Die Prozesse der Personalverwaltung und des Recruitings werden mittlerweile vollständig über das Programm hrlab abgewickelt. Für die Dokumentenverwaltung – insbesondere im Hinblick auf Posteingang und -ausgang sowie das Vertrags- und Versicherungsmanagement – setzt der AWO KV NB-OVP nun auf die Software elo. Darüber hinaus wurden im Qualitätsmanagementsystem roXtra personalisierte Leselizenzen für alle Mitarbeitenden angeschafft. Rückblickend zeigt sich, dass sowohl die Digitalisierung von Feedbackbögen als auch der verstärkte Einsatz EDV-gestützter Programme auf breite Zustimmung gestoßen sind. Mit dieser Implementierung sind wir als Verband einen großen Schritt



weiter in Richtung Digitalisierung gegangen. Die verpflichtende Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 von Seiten des Bundesverbandes aller GmbH's und gGmbH's sowie der stetig wachsende KV NB-OVP erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der Ressourcen und der Organisationsstruktur im Qualitätsmanagement.

Nachhaltigkeit

Die Mitarbeitenden des AWO KV NB-OVP e.V. engagieren sich dafür, ihre Arbeit so zu gestalten, dass sie keine negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft oder Wirtschaft haben – weder im Hier und Jetzt noch für zukünftige Generationen. Ziel ist es, natürliche Lebensgrundlagen zu bewahren, nachhaltige Entwicklung aktiv zu fördern und Umweltschutz als selbstverständlichen Bestandteil des täglichen Handelns zu verankern. Nachhaltigkeit ist fest im Leitbild und in der Unternehmenskultur des AWO KV NB-OVP e.V. verankert und bildet eine zentrale Grundlage für die konsequente Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Bereits seit 2012 setzt sich der Verband intensiv mit den ökologischen Aspekten seiner Arbeit auseinander. Im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses und kontinuierlicher Weiterentwicklung werden die Mitarbeitenden regelmäßig dafür sensibilisiert, auch soziale und wirtschaftliche Dimensionen in ihre tägliche Arbeit zu integrieren und verantwortungsvoll umzusetzen.

Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen

Entwicklungen innerhalb des Verbandes bringen stets sowohl Chancen als auch Risiken mit sich. Eine nachhaltige und vorausschauende Unternehmensführung erfordert ein bewusstes, differenziertes Vorgehen im Umgang mit diesen potenziellen Auswirkungen – sowohl im positiven als auch im negativen Sinne. Im Rahmen ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht strebt der AWO Kreisverband NB-OVP e.V. danach, sich aktiv gegen vielfältige Risiken abzusichern. Ein strukturiertes Chancen- und Risikomanagement trägt dazu bei, Mitarbeitende sowie externe Interessenspartner wirksam vor möglichen Schäden zu schützen und Risiken für den langfristigen Erhalt der sozialen Einrichtungen zu minimieren. Interne und externe Risiken sowie deren potenzielle Folgen werden systematisch und mindestens einmal jährlich identifiziert, erfasst, bewertet und vergleichbar gemacht. Zur transparenten und digitalen Umsetzung wurde bereits im Jahr 2022 ein Zusatzmodul für das Risiko- und Chancenmanagement im Dokumentenmanagementsystem roXtra eingeführt. Der Verband verfolgt eine insgesamt risikoarme, konservative Strategie, um seine nachhaltige Entwicklung zu sichern und den langfristigen Fortbestand zu gewährleisten. Dabei gilt: In kritischen Situationen haben Nachhaltigkeit und Sicherheit stets Vorrang vor kurzfristigen Gewinnen.





Die für das Jahr 2024 identifizierten Chancen und Risiken wurden von den jeweiligen Bereichsleitungen dokumentiert und zentral im roXtra-Modul zusammengefasst. Die Umsetzung und regelmäßige Überprüfung der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgen ebenfalls durch die Bereichsleitungen – mindestens einmal jährlich oder bei konkretem Bedarf.

Interkulturelle Öffnung

Die Grundwerte des AWO Kreisverbands NB-OVP e.V. – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – bilden auch im Prozess der interkulturellen Öffnung das zentrale Fundament. Sie dienen als Leitlinien für das tägliche Handeln ebenso wie für die gesellschaftspolitische Verantwortung des Verbands. Diese Werte prägen auch die klare Haltung gegenüber Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit. Der AWO KV NB-OVP e.V. steht für grundlegende Menschenrechte: das Recht auf ein Leben in Würde, soziale Sicherheit, Bildung, Teilhabe sowie die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Im Mittelpunkt steht ein humanistisches Menschenbild, das gegenseitige Wertschätzung, individuelle Selbstbestimmung und die Förderung persönlicher Potenziale betont. Unterschiedliche Lebensweisen und Sichtweisen auf das „Anderssein“ werden kontinuierlich reflektiert. Der Verband setzt sich gezielt dafür ein, Minderheiten zu stärken – denn in einer vielfältigen Gesellschaft ist das „Fremde“

Teil des Alltags und bereichert das Miteinander. Diese Offenheit und Vielfalt spiegeln sich in der Struktur, den Arbeitsinhalten und den Methoden des AWO KV NB-OVP e.V. wider. Es wird eine Kultur des respektvollen Zusammenlebens und -arbeitens gepflegt – über Generationen hinweg, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz und zwischen Menschen verschiedenster kultureller Hintergründe. Interkulturelle Öffnung bedeutet für den Verband, allen Menschen – unabhängig von Herkunft, Abstammung oder Weltanschauung – einen gleichberechtigten Zugang zu seinen Dienstleistungen zu ermöglichen. Dafür werden gezielt Räume der Begegnung geschaffen, in denen gegenseitiger Respekt und Dialog gefördert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung interkultureller Kompetenz bei den Mitarbeitenden. Diese umfasst Offenheit, Empathie sowie die Bereitschaft, eigene Vorurteile zu hinterfragen. Diskriminierendes Verhalten hat im Verband keinen Platz. Das Handlungsfeld der interkulturellen Öffnung ist breit gefächert und wird insbesondere durch das AWO Migrationszentrum mit seinen verschiedenen Fachbereichen aktiv umgesetzt. Der Verband versteht sich zudem als Unterstützer und Begleiter der Mitarbeitenden in ihrer inklusiven Arbeit. Durch regelmäßige Qualitätsaudits wird überprüft, wie wirksam und angemessen die Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung in den Einrichtungen tatsächlich sind. Dabei geht es auch um das bewusste Erkennen und den Abbau von Zugangshürden sowie die gemeinsame



Entwicklung von chancengerechten Zugängen. Bei der Personalgewinnung achtet der AWO KV NB-OVP e.V. gezielt darauf, auch Menschen mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen. So wird echte Teilhabe auf Augenhöhe ermöglicht, soziale Benachteiligung vermieden und die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft aktiv gelebt.

Wissensmanagement

Der AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. positioniert sich als moderner und nachhaltiger Arbeitgeber mit kooperativen, humanen, funktionalen und wirtschaftlich durchdachten Arbeitsstrukturen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Unternehmenskultur ist der gezielte Wissenstransfer, der auf Transparenz, Effizienz und Qualität in allen Arbeitsprozessen ausgerichtet ist. Dabei orientiert sich der Verband an aktuellen Entwicklungen im Wissensmanagement – insbesondere an der fortschreitenden Digitalisierung von Arbeitsabläufen, kollaborativen Arbeitsformen sowie individuell zugeschnittenen Weiterbildungsangeboten. Zur Sicherstellung einer umfassenden und bedarfsgerechten Mitarbeiterinformation hat der Verband ein aufbau- und ablauforientiertes Kommunikationssystem etabliert. Strukturierte Dienstbesprechungen auf allen Ebenen bilden dabei den zentralen Kommunikationskanal. Sie fördern nicht nur den Informationsfluss, sondern auch den bereichsübergreifenden Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des Verbands.

Digitale Werkzeuge wie das Dokumentenmanagementsystem (DMS) und das Qualitätsmanagementsystem roXtra unterstützen einen systematischen, transparenten und effizienten Umgang mit Informationen. Sie ermöglichen den Mitarbeitenden den schnellen Zugriff auf relevante Dokumente und erleichtern das Nachvollziehen von Abläufen und Entscheidungen. Ein weiterer Kernbereich des Wissensmanagements ist die systematische Personalentwicklung, die auf regelmäßigen Bedarfserhebungen sowie einer gezielten Fort- und Weiterbildungsplanung basiert. Die Einrichtungsleitungen spielen hierbei eine zentrale Rolle: Sie identifizieren Qualifizierungsbedarfe und steuern entsprechend die Weiterbildungsmaßnahmen. Weiterbildung wird nicht nur als persönliche Entwicklung verstanden, sondern auch als Mittel zur Förderung von Teamarbeit und Wissensteilung. Besonders hybride Lernformate, die Präsenzveranstaltungen mit digitalen Elementen kombinieren, tragen den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung. Zur nachhaltigen Sicherung von Wissen und Kompetenzen wird eine strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeitender durchgeführt. Standardisierte Checklisten und erprobte Einarbeitungskonzepte ermöglichen eine systematische Einführung in die Aufgabenbereiche und fördern eine schnelle Integration ins Team. Damit werden zugleich Motivation und langfristiger beruflicher Erfolg gestärkt. Der AWO KV NB-OVP e.V. verknüpft moder-



ne Technologien, gezielte Personalentwicklung und transparente Kommunikationswege, um den Wissenstransfer kontinuierlich zu verbessern und zukunftsfähig zu gestalten.

Qualitätsziele 2024

Der AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V. leitet aus den Grundprinzipien und zentralen Leitorientierungen der Arbeiterwohlfahrt, dem Unternehmensleitbild und der unternehmensweiten Qualitätspolitik konkrete und messbare Qualitätsziele ab. Diese Ziele werden einmal jährlich im Rahmen der Dienstbesprechungen gemeinsam mit den Bereichsleitungen für jede Einrichtung bzw. jeden Bereich festgelegt. Dabei werden die Ziele des Vorjahres auf ihre Aktualität und Zielerreichung überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Zielformulierung erfolgt nach dem SMART-Prinzip (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert). Bei der Festlegung der Ziele werden auch die Mitarbeitenden aktiv eingebunden. Zur Förderung der Transparenz werden die vereinbarten Qualitätsziele an geeigneten Stellen (z. B. Audits, roXtra) kommuniziert und den Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Ein zentrales Anliegen des Verbandes ist es, im Umgang mit Kunden, Klienten und Interessenspartnern stets auf Vertrauen und Verantwortung zu setzen, um eine hohe Zufriedenheit auf allen Seiten zu gewährleisten.

Die definierten Qualitätsziele für 2024 sind aufgrund ihrer spezifischen Inhalte und fachlichen Ausrichtung in jeder Einrichtung dokumentiert. Im Rahmen der Zielumsetzung werden diese auch den Mitarbeitenden der jeweiligen Einrichtung transparent zugänglich gemacht.

Bewertung und Verbesserungspotentiale innerhalb des Verbandes

Das Jahr 2024 ist, wie die Jahre zuvor, von viel Entwicklung und Fortschritt geprägt. Vorstand und Geschäftsführung haben großen Mut und Veränderungswillen gezeigt, indem sie eine Vielzahl von Richtungsentscheidungen getroffen haben. Viele der Herausforderungen aus dem vorherigen Bericht bestehen weiterhin. Der Fachkräftemangel und die Bedarfsschwankungen in den Leistungsbereichen stellen den Verband jedes Jahr vor besondere Anforderungen. Die Digitalisierung, die Verbandsinformation und die Integration der vielen hinzugekommenen Einrichtungen und Beschäftigten in unsere Systeme stellen uns vor große Herausforderungen. Wie bereits im vorherigen Bericht angedeutet, ist die Implementierung der digitalen Prozesse noch nicht abgeschlossen und wird es auch in den nächsten Jahren nicht sein. Das Verbesserungspotenzial innerhalb des Verbandes lässt sich im Wesentlichen durch Change-Management erklären und bewältigen. Besonders die Fachabteilungen und die Hauptverwaltung sind stark in die Umsetzung und Implementierung der genannten Themenfelder involviert. Für diese Auf-



gaben wurde viel in die Weiterbildung der Beschäftigten im Verwaltungsbereich investiert. Mehrere Mitarbeitende absolvieren hochschulische Ausbildungen im Bereich der Organisationsentwicklung. Die Herausforderungen sind jedoch sehr komplex. Der Einsatz von Humankapital ist begrenzt. Daher gilt es, das erworbene Wissen effizient zu nutzen. Im Rahmen der internen Versorgungsstrukturen konnte sich der Verband gut entwickeln. Es besteht jedoch weiterhin die große Herausforderung, die Qualität mit der Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen und die Strukturen auf alle Leistungsorte auszuweiten. Aufgrund der großen Entfernungen zwischen den einzelnen Standorten stehen wir grundsätzlich vor infrastrukturellen Herausforderungen, die in der Regel mit hohen Kosten verbunden sind. Zusammengefasst bleibt die Situation sehr komplex. Es muss weiterhin eine hohe Veränderungsbereitschaft sowohl in den Fachabteilungen als auch in der Verwaltung bestehen, um den Herausforderungen der kommenden Jahre zu begegnen.







Schlusswort

In einer Zeit, in der Krise Alltag und Alltag Krise ist, muss das Lösen von Problemen in unserem Verband im Fokus stehen. Dabei ist der durch die politische Ebene vorgegebene Leistungsrahmen derjenige, der die Spielregeln formuliert. Innerhalb dieser Schranken entwickelt sich der Verband. Es bleibt dabei: „Wir alle müssen veränderungsbereit und leistungswillig sein. Nur mit diesen Eigenschaften werden wir auch die anstehenden Herausforderungen bewältigen können.“

Die fortschreitende Digitalisierung, der Kostendruck in den öffentlichen Haushalten, steigende Kosten usw. sind Herausforderungen, denen wir Sorge tragen müssen. Die Entwicklung von Lösungsansätzen und die konsequente Verfolgung dieser wird ein maßgeblicher Schlüssel für den Erfolg in den nächsten Jahren sein.



AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Haus der Familie
Anke Böttcher
Telefon: 0395 - 544 36 83
Friedrich-Engels-Ring 42
17033 Neubrandenburg

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Migrationszentrum
Caroline Schulz
Telefon: 0395 - 566 079 16
Friedrich-Engels-Ring 12
17034 Neubrandenburg

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Begegnungsstätte Oststadt
Telefon: 0395 - 707 29 92
Kopernikusstraße 34
17036 Neubrandenburg

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Begegnungsstätte Neustrelitz
Telefon: 03981 - 44 94 89
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 55
17235 Neustrelitz

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Begegnungsstätte „Am Gätenbach“
Telefon: 0395 - 351 714 70
Neustrelitzer Straße 5D
17033 Neubrandenburg

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Betreuungsbüro Neubrandenburg
Heike Deckert
Telefon: 0395 - 351 752 10
Juri-Gagarin-Ring 29
17036 Neubrandenburg

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Betreuungsbüro Neustrelitz

Heike Deckert
Telefon: 03981 - 44 97 04
Karbe-Wagner-Straße 2
17235 Neustrelitz

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Jugend- und Vereinshaus Karlshagen
Kirsten Tober
Telefon: 038371 - 28 12 1
Hafenstraße 69
17449 Karlshagen

AWO Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Tafel Wolgast
Sonja Böhland
Telefon: 0173 - 23 48 240
Sölvesborger Straße 2
17438 Wolgast

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita „Knirpsenland“
Grit Betke
Telefon: 0395 - 707 18 73
Einsteinstraße 10
17036 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita „Am Sattelplatz“
Christina Schnepf
Telefon: 0395 - 350 85 84
Sattelplatz 9 - 11
17034 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita Monckeshof
Yvonne Röhl
Telefon: 0395 - 421 61 51
Monckeshofer Straße 1b
17034 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita Ihlenfeld
Maxi Maraldo
Telefon: 0395 - 707 929 02
Parkstraße 2
17039 Neuenkirchen



AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita Wulkenzin
Susann Bandlow-Nonnenmacher
Telefon: 0395 - 544 37 78
Alter Damm 2
17039 Wulkenzin

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita Blankensee
Franziska Erdmann
Telefon: 039826 - 76 52 06
Siedlungsring 11
17237 Blankensee

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita „Ahlbecker Inselspatzen“
Cindy Grewe
Telefon: 0383 - 782 83 96
Lindenstraße 112a
17419 Heringsdorf Ortsteil Ahlbeck

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Kita Zirchow
Kirsten Höft
Telefon: 0383 - 762 02 76
Schulstraße 3
17419 Zirchow

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Hort „Am See“
Ronny Schmallandt
Telefon: 0152 - 340 259 77
Brodaer Straße 11
17033 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Hort „Am Reitbahnsee“
Ronny Schmallandt
Telefon: 0152 - 340 259 77
Reitbahnweg 29 - 31
17034 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Hort Blankensee
Franziska Erdmann
Telefon: 039826 - 76 52 06
Siedlungsring 11
17237 Blankensee

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Hort „Am Paschenberg“

Steve Klöden
Telefon: 0393 - 623 43 82
Am Paschenberg 2
17438 Wolgast

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Ambulante Hilfen zur Erziehung
Stefanie Thorke
Telefon: 0395 - 778 20 56
Einsteinstraße 8
17036 Neubrandenburg
AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Ambulante Hilfen zur Erziehung
Stefanie Thorke
Telefon: 0395 - 778 20 56
Breite Straße 6c
17438 Wolgast

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Betreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche
Thomas Plath
Telefon: 0395 - 761 670 33
Einsteinstraße 8
17036 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Karawane Neubrandenburg
Franziska Martens
Telefon: 0395 - 567 16 28
Baumwallsweg 14
17034 Neubrandenburg
AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Karawane Blankensee
Mathias Kowalew
Telefon: 039826 - 22 44 75
Hasenhof 1
17237 Blankensee

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Wohngruppe Rathebur
Anka Naumann
Telefon: 0397 - 262 599 91
Rathebur 36
17398 Ducherow

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Wohngruppe Japenzin
Astrid Anterhaus
Telefon: 039727 - 2 65 75
Japenzin Ausbauten 72
17392 Spantekow





AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Wohngruppe Steinmocker
Tim Breyer
Telefon: 039723 - 2 79 69
Steinmocker 26
17391 Neetzow-Liepen

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
KOAH Inobhutnahme
Annett Rost
Telefon: 03971 - 259 97 45
Hirtenstraße 14a
17389 Anklam

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
KOAH Mutter/Vater/Kind Einrichtung
Annett Rost
Telefon: 03971 - 259 97 45
Hirtenstraße 14a
17389 Anklam

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
KOAH II
Marco Woggersin
Telefon: 03834 - 439 99 07
Mendelejewweg 16a
17491 Greifswald

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
umA „Ausblick I“
Thomas Plath
Telefon: 0395 - 778 249 58
Einsteinstraße 8
17036 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
umA „Ausblick II und III“
Thomas Plath
Telefon: 0395 - 351 722 30
Demminer Straße 44
17036 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
umA „Weitblick I und II“
Alison Wegner
Telefon: 03971 - 294 95 81
Rigaer Straße 7
17389 Anklam

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
umA „Bunte Hängematte“
Alison Wegner

Telefon: 0152 - 045 500 79
August-Bebel-Straße 15
17389 Anklam

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Inklusions- und Integrationshilfe
Mandy Reiche
Telefon: 0176 - 767 318 72
Breite Straße 6c
17438 Wolgast

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Inklusions- und Integrationshilfe
Kati Seemann
Telefon: 0152 - 343 838 02
Uns Hüsung 29/31
17034 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Albert-Einstein-Gymnasium
Schulsozialarbeiterin: Doreen Kappler
Telefon: 0395 - 351 716 09
Demminer Straße 42
17034 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Regionale Schule „Am Lindetal“
Schulsozialarbeiterinnen: Anja Junge und
Julia Jendersie
Telefon: 0395 - 555 16 37
Kopernikusstraße 4
17036 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Integrierte Gesamtschule „Vier Tore“
Schulsozialarbeiterin: Katja Wendt
Telefon: 0179 - 257 72 04
Geschwister-Scholl-Straße 14
17033 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Grundschule West „Am See“
Schulsozialarbeiter: René Heinzelmann
Telefon: 0395 - 555 11 44
Dükerweg 2
17033 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Berufliche Schule des LK MSE NB
Wirtschaft & Verwaltung
Schulsozialarbeiterin: Julia Gedack
Telefon: 0395 - 351 717 91



Rasgrader Straße 22
17034 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Grundschule Ost „Hans Christian Andersen“
Schulsozialarbeiter*innen: Melanie Sand und
David Lex
Telefon: 0152 - 275 545 29 od. 0152 - 219 313 97
Robert-Koch-Straße 52
17036 Neubrandenburg

AWO Kinder- und Jugenddienste gGmbH
Grundschule Mitte „Uns Hüsung“
Schulsozialarbeiterin: Jennifer Wolf
Telefon: 0173 - 723 58 19
Katharinenstraße 1
17033 Neubrandenburg

Bereichsleitungen

Yvonne Rätz und Jan-Birger Häse

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Ambulanter Pflegedienst
Telefon: 0395 - 563 89 20
Gartenstraße 1
17033 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Ambulanter Pflegedienst
Martina Schardin
Telefon: 03981 - 239 99 59
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 57
17235 Neustrelitz

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Ambulanter Pflegedienst
Robert Steffen
Telefon: 03971 244 88 50
Schulstraße 12
17389 Anklam

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Seniorenwohngemeinschaft „Strelitzienpark“
Martina Schardin
Telefon: 03981 - 262 95 10
Dr.-Schwendtner-Straße 5
17235 Neustrelitz

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Seniorenwohngemeinschaft
„Am Oberbach“
Doreen Range
Telefon: 0395 - 351 371 90
Brodaer Straße 11
17033 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Seniorenwohngemeinschaft
Robert Steffen
Telefon: 03971 244 88 50
Klosterstraße 8
17389 Anklam

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Tagespflege „Am Ihlenpool“
Nadine Berg
Telefon: 0395 - 707 29 92
Kopernikusstraße 40
17036 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Tagespflege „Am Oberbach“
Doreen Range
Telefon: 0395 - 351 371 90
Brodaer Straße 11
17033 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Tagespflege „Am Gätenbach“
Katrin Nehring
Telefon: 0395 - 351 714 70
Neustrelitzer Straße 5d
17033 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Tagespflege „Kiefernheide“
Eva Schimanski
Telefon: 03981 - 239 99 59
Karbe-Wagner-Straße 49
17235 Neustrelitz

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Tagespflege „Am Peenestrom“
Ina Paulitschke
Telefon: 03836 - 338 95 10
Kronwiewckstraße 17
17438 Wolgast





Bereichsleitung

Ina Paulitschke

Praxen

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Praxis für Logopädie
Nicole Dittmann-Kröger
Telefon: 0395 - 566 078 07
Friedrich-Engels-Ring 42
17033 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Praxis für Ergotherapie
Jessy Zarske
Telefon: 0395 - 350 55 93
Bienenweg 2
17034 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Praxis für Physiotherapie
Anke Jahnke
Telefon: 0395 - 707 29 86
Humboldtstraße 65
17036 Neubrandenburg

AWO Pflege- und Betreuungs gGmbH
Praxis für Physiotherapie
Thomas Bretschneider
Telefon: 03981 - 44 95 66
Karbe-Wagner-Straße 2
17235 Neustrelitz

AWO TIB gGmbH

AWO TIB gGmbH
Dirk Fischer
Telefon: 0173 - 361 38 92
Feldmark 1
17034 Neubrandenburg

Bereichsleitung

Dirk Fischer





IMPRESSUM

AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.
Feldmark 1
17034 Neubrandenburg

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Christopher Denda (Vorsitzender)

Vertreten durch:
Martin Jennerjahn, Geschäftsführer
Carsten Jahnke, Geschäftsführer

Kontakt:
Telefon: (0395) 777 562 - 0
Telefax: (0395) 777 562 - 11
E-Mail: info@awo-nb.de

Redaktion:
Martin Jennerjahn, Geschäftsführer
Carsten Jahnke, Geschäftsführer
Christine Zuch-Schuldt, Stabsstelle Qualitätsmanagement
Anja Hillgardt, Stabsstelle Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Konzept & Gestaltung:
Christine Zuch-Schuldt, Stabsstelle Qualitätsmanagement
Anja Hillgardt, Stabsstelle Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Bildrechte/Bildquellen:
AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.,
Feldmark 1, 17034 Neubrandenburg
Photoart, Nonnenhofer Straße 36, 17033 Neubrandenburg

Neubrandenburg, den 28. April 2025

www.awo-nbovp.de



**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Neubrandenburg-Ostvorpommern e.V.**